



Global Impact Report

Hoffnung schenken. Leben retten.





Rührende Spender-Patienten-Begegnung auf dem DKMS Sommerfest in Dresden

Inhalt

Ein bewegendes Jahr 2024!

Editorial	6	Deutschland	50
Rückblick auf 2024 – globale Highlights	8	Junge Menschen machen einen Unterschied	51
Unser globaler Impact in Zahlen	10	Traumhausverlosung erzielt 1,23 Millionen Euro	52
Unsere drei Säulen für möglichst viele zweite Lebenschancen	14	Für mehr Selbstbewusstsein beim Blick in den Spiegel	52
Säule 1 – Zahl der Stammzellspenden steigern	16	Zwischen Musik und Party zum potenziellen Lebensretter werden	53
DKMS Collection Center – Empathie und Expertise bei jeder Spende	17	Indien	54
Von der Registrierung zur Spende und darüber hinaus (inkl. Illustration)	18	Flashmob rockt Einkaufszentrum	55
Die junge Generation erreichen und inspirieren – unser Team Young Gen	22	Herzensbegegnung am Strand – Selva trifft seine Lebensretterin	56
72 Stunden einsatzbereit	24	Von Deutschland nach Indien – Roman trifft Chirag	56
DKMS Registry – Patienten mit dem bestmöglichen Spender zusammenbringen	25	Transformative Zusammenarbeit	57
Säule 2 – Zugang zu Transplantationen verbessern	26	Polen	58
Kleines Mädchen, große Kraft – Tanvis Neuanfang	27	World Blood Cancer Day	59
Barrieren überwinden	28	Patient:innen zur Seite stehen	60
BMT Start-up-Programm – lokale Expertise aufbauen	29	Feuerwehr im Einsatz fürs Leben	60
Eine starke Partnerschaft	30	#DKMSteam in Aktion	61
Säule 3 – Forschung und Entwicklung fördern	32	Südafrika	62
Wissen schafft Leben	33	Worte, die Leben retten – wie Medien Mut machen können	63
Forschung für bessere Heilung	34	Glaube in Aktion – muslimische Gemeinschaft rettet Leben	64
DKMS Mechtild Harf Wissenschaftspreis 2024	36	Barrieren überwinden – staatliches Patienten-Förderprogramm	64
DKMS John Hansen Research Grant 2024	37	Bewegung für Veränderung – wir machen den Unterschied	65
DKMS Life Science Lab – unser Pulsgeber	38	UK	66
Fundraising	40	Durch Fundraising etwas zurückgeben – Mattys Story	67
Ride for ALL – Tour der Hoffnung	41	Erwartungen übertroffen – Tracys Geschichte	68
Fundraising für eine Welt ohne Blutkrebs	42	Vom Einsatz zum Lebensretter – Pauls Geschichte	68
Unser globaler Impact	44	Gerechtigkeit für alle – die Geschichte von Tasneem	69
Chile	46	USA	70
Made in Chile – ein Treffen zur Feier des Lebens und der Solidarität	47	Lernen Sie unsere neue Medical Country Managerin in den USA kennen	71
Fundraising-Initiativen zur Stärkung unserer Mission	48	Rettendes Knochenmark – Elijah trifft seinen Helden Nick	72
Fundación Casa Familia und DKMS – verbunden für Hoffnung	48	Ein ganz besonderer Geburtstag – Grady feiert mit seiner Heldin	73
Ein Jahr der Rekorde	49	Unser globales Netzwerk	74
		Mit Entschlossenheit und Leidenschaft	76
		Globales DKMS Führungsteam	78
		DKMS Adressen, Datenschutz und Informationssicherheit	81
		Ein herzliches Dankeschön	83



Liebe Unterstützer:innen, liebe Freundinnen und Freunde,

herzlich willkommen zur aktuellen Ausgabe unseres DKMS Global Impact Report! Wir freuen uns, gemeinsam mit Ihnen auf die Meilensteine unserer lebensrettenden Mission und insbesondere auf unsere Erfolge des Jahres 2024 zurückzublicken.

Was einst als kleine Stammzellspenderdatei in Deutschland begann, ist heute die weltweit größte gemeinnützige internationale Organisation zur Rettung von Menschen mit Blutkrebs und Bluterkrankungen. Heute betreiben wir Donor Center in sieben Ländern,

denn unsere Mission kennt keine Grenzen – sie bringt Hoffnung und neue Lebenschancen für Patientinnen und Patienten weltweit. Im vergangenen Jahr konnten wir so über 9.000 neue Lebenschancen in mehr als 60 Ländern ermöglichen. Zum 31. Dezember 2024 zählte unsere globale Spenderdatei unglaubliche 12,5 Millionen registrierte Spender:innen.

Darüber hinaus haben wir – unter anderem über unser Hilfsprogramm „Zugang zu Transplantationen“ – mehr als 450 zusätzliche zweite Lebenschancen gegeben.

Unsere Mission ist klar: Wir wollen so vielen Blutkrebspatient:innen wie möglich eine zweite Chance auf Leben geben. Dabei geht es längst um mehr als die Registrierung neuer Spender. Wir setzen uns aus verschiedenen Blickwinkeln für Betroffene ein. Dafür arbeiten wir entlang unserer drei strategischen Säulen, die unser gesamtes Handeln leiten:

- (1) Zahl der Stammzellspenden steigern**
- (2) Zugang zu Transplantationen verbessern und**
- (3) Forschung und Entwicklung fördern, um Überlebens- und Heilungschancen zu verbessern.**

Als vorausschauende Organisation nehmen wir uns regelmäßig Zeit, um unsere Arbeit zu reflektieren, denn wir möchten sicherstellen, dass wir unseren Auftrag weiterhin wirksam erfüllen. Trotz unserer Größe und Bedeutung stehen wir weiter vor Herausforderungen, zum Beispiel wenn es um die Verfügbarkeit von Spendern geht.

Darüber hinaus verstärken wir weiterhin unsere Bemühungen um den Spendernachwuchs. Besonders gefragt ist die Altersgruppe der 18- bis 25-Jährigen. Denn es gibt verschiedene medizinische Gründe dafür, dass Transplantationszentren junge Spenderinnen und Spender bevorzugen.

Deshalb haben wir eine Task Force ins Leben gerufen. Sie beschäftigt sich mit den Antworten auf wichtige Fragen: Wie erreichen wir die junge Generation besser? Und wie können wir sie langfristig motivieren, Teil unserer Mission zu werden und zu bleiben? Mehr dazu erfahren Sie im Report auf Seite 22.

2024 haben wir außerdem mit dem DKMS BMT Start-up-Programm eine Initiative gestartet, um den Zugang zu Transplantationen für Blutkrebspatient:innen in Ländern mit niedrigem und mittlerem Einkommen zu verbessern. Wir möchten Transplantationszentren in unterversorgten Regionen mit medizinischer und organisatorischer Beratung unterstützen. Angefangen haben wir mit zwei Kinderkliniken in Usbekistan und Vietnam – und bis Ende des Jahres haben wir bereits sechs erfolgreiche Transplantationen ermöglicht.

Ein wichtiger Durchbruch war die erste Transplantation kryokonservierter Stammzellen eines erwachsenen Spenders – ein Meilenstein, der durch unsere DKMS Stem Cell Bank möglich wurde. Diese Innovation eröffnet neue Wege bei der Verfügbarkeit von Stammzellen. Wir können nun innerhalb von 72 Stunden auf Stammzellen zurückgreifen und so die Effizienz erheblich verbessern. Mehr über diese spannende Entwicklung erfahren Sie auf Seite 24.

Mit unserer dritten strategischen Säule – Forschung & Entwicklung – setzen wir gezielt Impulse für Innovation und wissenschaftlichen Fortschritt: Derzeit weiten wir unser Engagement im Bereich Diagnostik aus, beginnend mit dem Monitoring der messbaren minimalen Resterkrankung (MRD) bei Kindern mit akuter lymphatischer Leukämie (ALL) in Indien. In den kommenden Jahren erwarten wir vielversprechende Ergebnisse – geleitet von unserer Agenda 2030. Sie dient uns als Wegweiser, um noch mehr zweite Chancen auf Leben zu geben.

Bis Ende 2030 verfolgen wir diese Ziele:

- Jährlich 12.000 zweite Lebenschancen ermöglichen
- Weltweit 200.000 Stammzelltransplantationen seit unserer Gründung realisieren
- Unsere Spenderdatei auf mindestens 17 Millionen potenzielle Spender:innen erweitern
- Einen bedeutenden Beitrag zur Entwicklung fortschrittlicher Zelltherapien leisten
- Die MRD-Diagnostik weiterentwickeln und bezahlbar machen

All das ist nur mit Ihnen möglich. Dank Ihrer Unterstützung und Ihres Engagements werden wir unsere Wirksamkeit weiter steigern und die Zahl zweiter Lebenschancen maximieren!

Vielen Dank, dass Sie an unserer Seite stehen! Und nun wünsche ich viel Freude beim Lesen.

Mit herzlichen Grüßen

Dr. Elke Neujahr
Global CEO DKMS Group
Stellvertretende Vorsitzende der
DKMS Stiftung Leben Spenden

Rückblick auf 2024 – globale Highlights

Gemeinsam Leben retten

„Ich bin sehr dankbar, dass die DKMS jedes Jahr Tausenden von Menschen mit Blutkrebs und Bluterkrankungen weltweit Hoffnung gibt. Dass wir seit unserer Gründung mehr als 120.000 Menschen eine zweite Chance auf Leben geben konnten, ist eine großartige Leistung. Ich bin stolz auf alle unsere Kollegen, Partner und Unterstützer, die jeden Tag ihr Bestes geben, um dies zu ermöglichen.“

Katharina Harf

Katharina Harf
Vorstandsvorsitzende der
DKMS Stiftung Leben Spenden



Katharina Harf

Laura (rechts) umarmt ihre Lebensretterin Kati

Unser globaler Impact in Zahlen

Spender:innen sind das Herz unserer Arbeit



Potenzielle Lebensretter:innen



Wir geben Patient:innen weltweit Hoffnung



Zweite Lebenschancen



Zusätzliche zweite Lebenschancen*



* umfasst zweite Lebenschancen durch unser Hilfsprogramm „Zugang zu Transplantationen“, Nabelschnurblutspenden und Stammzellspenden von Familienmitgliedern sowie von Nicht-DKMS-Spendern, die über die DKMS Registry-Suche ermöglicht wurden.

Ständige Innovation, neue Chancen



- Spenderregister in sieben Ländern
- Neue internationale Hilfsprogramme
- Fortschritte in der Diagnostik und bei Behandlungsergebnissen sowie viele weitere Innovationen und Initiativen

35%

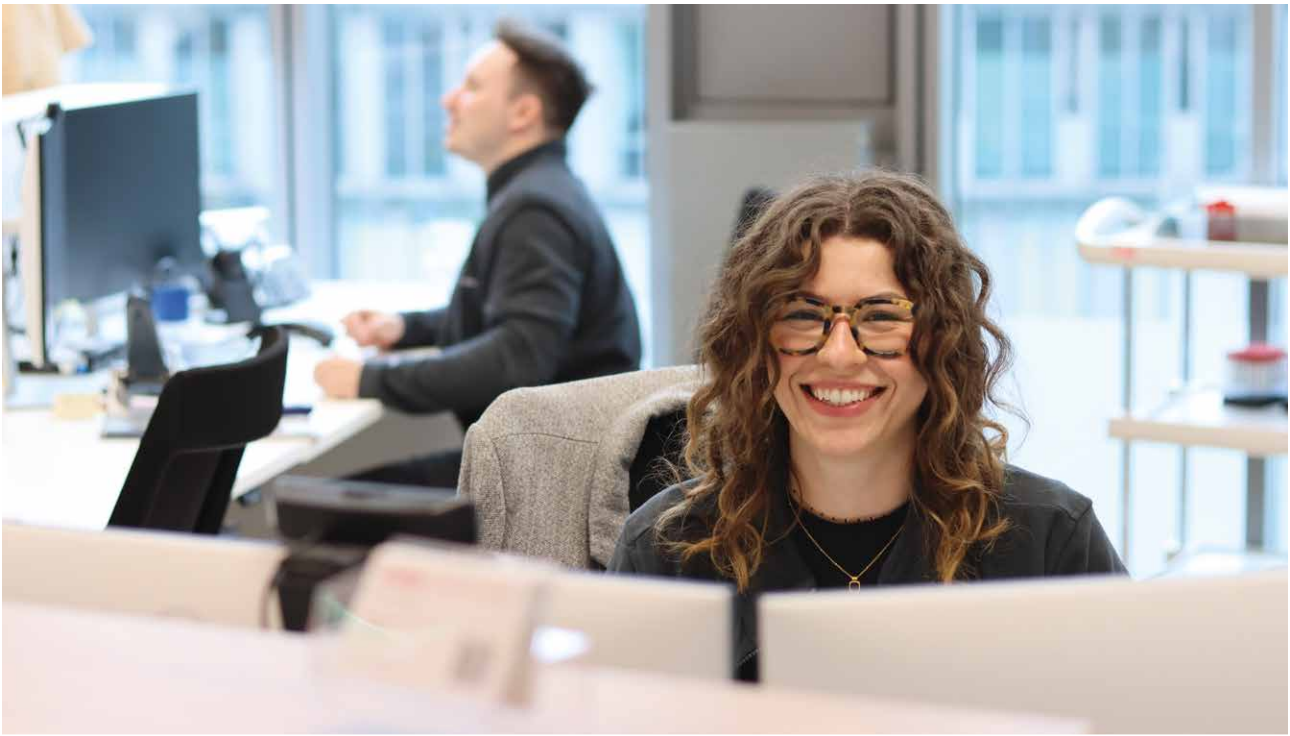
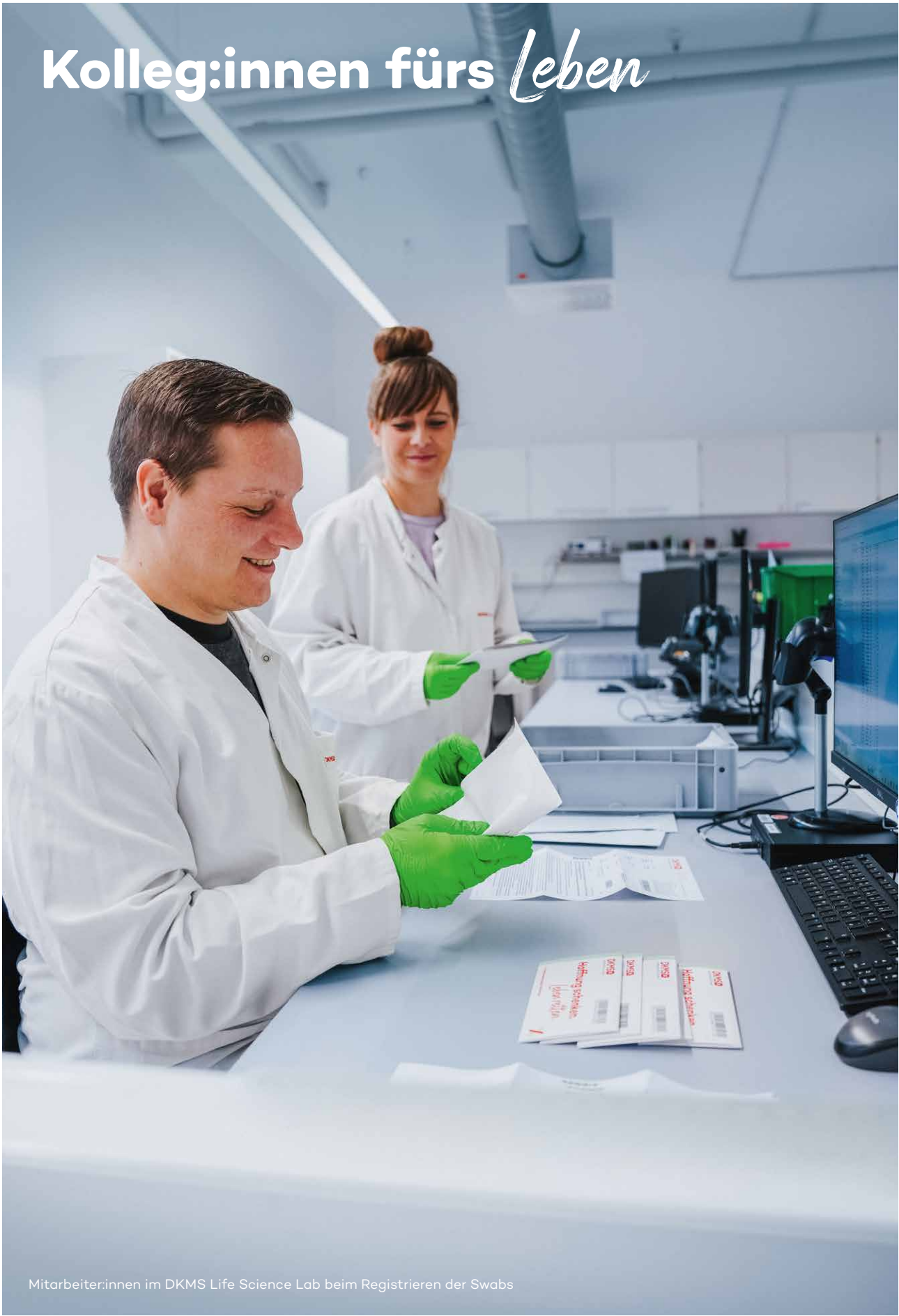
aller weltweiten Stammzell-entnahmen werden durch DKMS Spender:innen ermöglicht.

75%

der Entnahmen von DKMS Spender:innen werden ins Ausland vermittelt.



DKMS Unterstützer Benedikt mit seinem Hund Bruno: Sie beenden ihre Spendenreise in Santiago de Chile – nach Tausenden Kilometern für den guten Zweck.



Wir arbeiten mit den qualifiziertesten und talentiertesten Menschen zusammen.



„Bei der DKMS zu arbeiten bedeutet, Teil von etwas wirklich Sinnstiftendem zu sein. Jeden Tag sehe ich, wie unsere Arbeit Leben rettet. Das motiviert mich. Besonders schätze ich das Vertrauen, die Flexibilität und die Unterstützung, die wir als Mitarbeitende erfahren. Es ist bereichernd, zu einer globalen Mission beizutragen – in einem Umfeld, das sowohl Wirkung als auch Wohlbefinden wertschätzt.“

Ceren, DKMS Corporate Communications, Deutschland

≈130
Fachabteilungen, darunter HR, Finance, IT, Legal, Donor Recruitment, Workup, medizinische Teams und Pflegepersonal, Laborteams, Fundraising, Corporate Communications und viele mehr ...

in 7
Ländern
auf 5
Kontinenten!

Unsere drei Säulen für möglichst viele zweite Lebenschancen

Alle 27 Sekunden wird irgendwo auf der Welt bei einem Menschen Blutkrebs diagnostiziert. Für viele ist eine Stammzelltransplantation die einzige Hoffnung. Doch die Chancen, seinen genetischen Zwilling zu finden – oder sich eine solche Behandlung überhaupt leisten zu können – sind weltweit unterschiedlich. Auch der Langzeiterfolg von Transplantationen hängt von vielen Faktoren ab. Deshalb haben wir unsere Aktivitäten erweitert. Unser ganzheitlicher Ansatz stützt sich auf drei Säulen:



Säule 1 Die Zahl der Stammzellspenden steigern

- **Unser Ziel bis 2030:**
den vielfältigsten Pool sofort verfügbarer Spender:innen weltweit aufzubauen
- **Junge Menschen machen einen Unterschied:**
Junge potenzielle Lebensretter:innen gezielt ansprechen, um möglichst viele von ihnen für eine Registrierung zu gewinnen und die Zahl der Stammzellspenden zu erhöhen. Ihre Stammzellen zeichnen sich durch eine besonders hohe Qualität aus und werden medizinisch bevorzugt.

Seiten 16–25



Säule 2 Zugang zu Transplantationen verbessern

- **HLA-Typisierungsprogramm:**
Identifiziert potenzielle Spender:innen innerhalb der Familie und bietet zusätzliche Unterstützung, wenn kein Spender gefunden wird
- **Patienten-Förderprogramm:**
Reduziert finanzielle Hürden bei Transplantationen
- **Capacity Building Program:**
Verbessert die Behandlung und Versorgung durch infrastrukturelle Unterstützung und Wissenstransfer

Seiten 26–31



Säule 3 Forschung und Entwicklung fördern

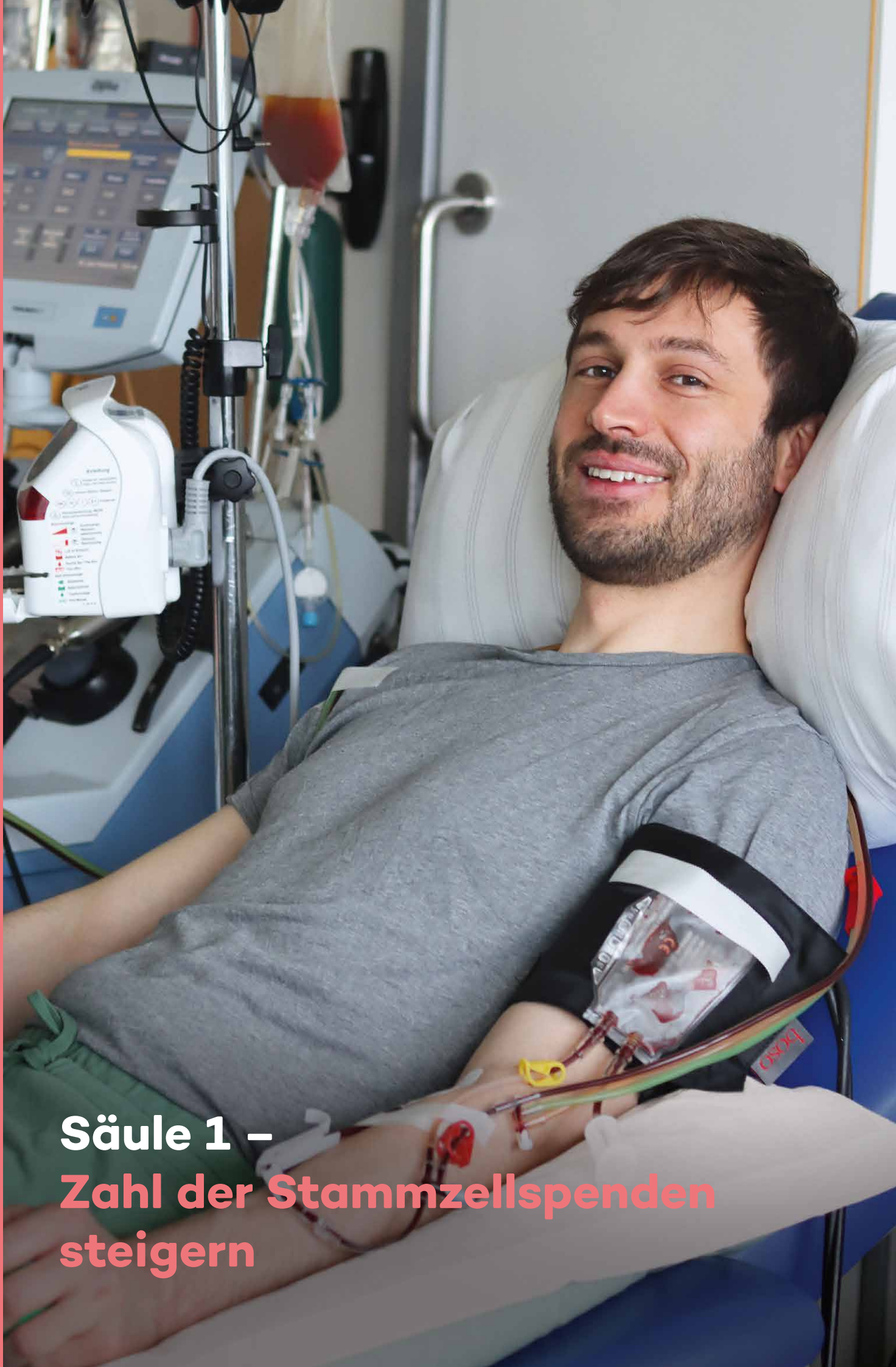
- **Behandlungsergebnisse und Überlebenschancen verbessern:**
Unterstützung von Patient:innen mit Blutkrebs und anderen Bluterkrankungen durch die Arbeit unserer Clinical Trials Unit, des DKMS Life Science Lab und der DKMS Stem Cell Bank
- **Neue Wege in der Diagnostik eröffnen mit MRD-Monitoring**
- **Beitrag zu fortschrittlichen Zelltherapien leisten –**
mit unserer Expertise, moderner Ausstattung und engagierten Unterstützerinnen und Unterstützern

Seiten 32–39

Die Zahl der Stammzellspenden zu steigern steht im Mittelpunkt unserer Mission. Unser Ziel ist es, für jeden Menschen mit Blutkrebs oder einer anderen bösartigen Erkrankung des blutbildenden Systems das bestmögliche Match zu finden. Unsere sieben Donor Center auf fünf Kontinenten klären auf, gewinnen neue Spender:innen und steigern die Vielfalt unseres weltweiten Spenderpools – um möglichst vielen Patient:innen die Chance auf eine lebensrettende Stammzelltransplantation zu geben.

Zugang zu Transplantationen verbessern: Unter diesem Leitgedanken setzen wir uns dafür ein, finanzielle und logistische Hürden für Patient:innen in Ländern mit niedrigem und mittlerem Einkommen abzubauen. Durch internationale Hilfs- und Unterstützungsprogramme möchten wir mehr von ihnen den Zugang zu lebensrettenden Stammzelltransplantationen ermöglichen.

Forschung und Entwicklung fördern: Vor diesem Hintergrund treiben wir Innovationen in der Behandlung von Blutkrebs voran: durch wegweisende Forschung, klinische Studien und neuartige Zelltherapien. Unser Ziel ist es, Behandlungsergebnisse zu verbessern und die Zukunft der Blutkrebstherapie aktiv mitzugestalten – durch den Ausbau moderner Diagnostik und die Förderung wissenschaftlichen Fortschritts.



Säule 1 –
Zahl der Stammzellspenden
steigern

DKMS Collection Center – Empathie und Expertise bei jeder Spende

Es ist ein ganz normaler Tag für Emily, eine der 17 Pflegefachkräfte im DKMS Collection Center in Köln. Wenn die ersten Spenderinnen und Spender eintreffen, kümmert sie sich um das Wichtigste: Sie sorgt dafür, dass sie sich wohl fühlen, dass sie informiert sind und gehört werden. Ihre Arbeit beginnt bereits Wochen vor der eigentlichen Stammzellentnahme, wenn die Voruntersuchungen stattfinden.

„Wir nehmen uns Zeit, um den Mobilisierungsprozess zu erklären und zu schauen, wie es den Menschen geht“, erklärt Emily. „Wir konzentrieren uns auf jede einzelne Person und ihre Bedürfnisse.“

Dann kommen die Spenderinnen und Spender zur Voruntersuchung ins Collection Center. Sie erhalten Informationsmaterial, sehen sich Videos über den Ablauf des Entnahmeprozesses an und lernen das DKMS-Team kennen. Im Anschluss geht es in den Beratungsraum, wo Emily und eine ärztliche Fachkraft den allgemeinen Gesundheitszustand checken, die Vitalwerte überprüfen, die Medikamente erklären und alle Fragen beantworten. Diyar, ein Spender, den wir nach seiner Untersuchung treffen, erzählt uns: „Ich habe mich von Anfang an gut aufgehoben gefühlt. Das telefonische Vorgespräch und die Videos zum Ablauf der Spende haben mir wirklich die Bedenken genommen.“

Zur Vorbereitung auf die Stammzellentnahme erhalten die Spenderinnen und Spender an fünf aufeinanderfolgenden Tagen ein Medikament mit dem Wachstumsfaktor G-CSF. Dieser Wirkstoff regt die Produktion und Freisetzung von Stammzellen ins Blut an und kann leichte, grippeähnliche Nebenwirkungen verursachen.

Am fünften Tag der Medikamentenzufuhr findet die Stammzellentnahme statt. Und da kommt Pflegerin Laura ins Spiel. Gleich am ersten Morgen empfängt Laura jede Spenderin und jeden Spender persönlich. Oft bringen sie Kopfhörer oder ein Buch mit, manchmal sogar einen Glücksbringer. Laura setzt die Nadel, überwacht die Vitalwerte und sorgt dafür, dass alles reibungslos abläuft. „Wir unterhalten uns viel mit unseren Spenderinnen und Spendern“, lächelt sie. „Jede Person ist anders: Die eine braucht Beruhigung, die andere will jedes Detail wissen.“

„Wir konzentrieren
uns auf jede einzelne Person
und ihre Bedürfnisse.“

„Mit dem Medikament fühle ich mich nicht so gut, aber damit habe ich dank der guten Aufklärung gerechnet, also ist es okay“, sagt Marvin, während er mit uns über seine Stammzellspende spricht. „Ich weiß, dass ich in fürsorglichen und kompetenten Händen bin.“

„Wenn ich Blutkrebs hätte, würde ich hoffen, dass jemand dasselbe für mich tut“, fügt er hinzu.

Jeden Tag kommen bis zu 14 Spender:innen zur Stammzellentnahme ins DKMS Collection Center. Die Pflegefachkräfte sowie die zwölf Ärztinnen und Ärzte wechseln sich bei den Voruntersuchungen und den Entnahmen ab und sorgen dafür, dass es allen gut geht. „Am Ende des Tages hat man etwas Großartiges getan“, sagt Laura. „Und wenn wir hören, dass die Spende jemandem geholfen hat, bedeutet das für uns die Welt.“

Ob in Deutschland oder in Chile – unsere DKMS Collection Center folgen einem gemeinsamen Grundsatz: Jede Spenderin und jeder Spender wird einfühlsam, professionell, respektvoll und mit Sorgfalt behandelt.



Spender Marvin während seiner Stammzellspende in Köln

Von der Registrierung zur Spende und darüber hinaus

Vom deutschen Münsingen ins indische Bengaluru – diese lebensverändernde Erfahrung brachte Roman, der seine Stammzellen spendete, mit Chirag zusammen. Die beiden wurden 2016 gematcht und trafen sich erstmals 2024 in Bengaluru. Erfahren Sie mehr über den Spender-Patienten-Weg und Romans und Chirags Gedanken zu dieser Reise.

Für eine vollständige Ansicht der Abbildung bitte diese Seite aufklappen.

„Worte können nicht ausdrücken,

wie dankbar ich für Romans selbstlose Tat bin. Er hat nicht nur Stammzellen gespendet – er hat mir eine Zukunft geschenkt.“

Chirag
17-jähriger Thalassämie-Überlebender aus Indien



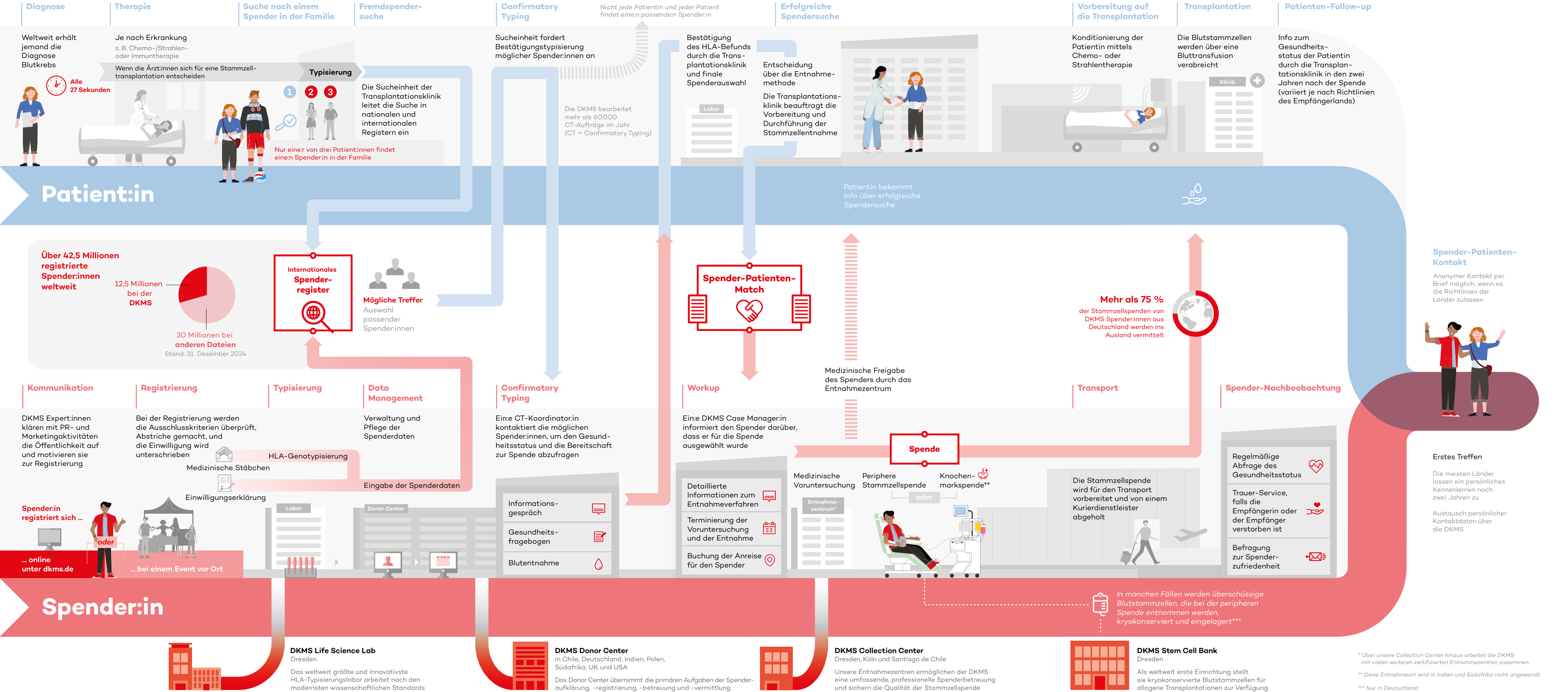
„Es gibt keine größere Freude, als zu wissen, dass man jemandem in Not geholfen hat.“

Chirag gesund und voller Lebensfreude zu sehen, ist die schönste Belohnung.“

Roman
29-jähriger Spender aus Deutschland

Patient

Spender



Die junge Generation erreichen und *inspirieren* – unser Team Young Gen

Der medizinische und wissenschaftliche Fortschritt der letzten Jahrzehnte hat unser Verständnis der Stammzelltransplantation maßgeblich erweitert. Heute wissen Ärztinnen und Ärzte: Junge Menschen, insbesondere im Alter zwischen 18 und 25 Jahren, liefern die bestmögliche Qualität an Stammzellen¹. Deshalb werden sie bevorzugt, wenn eine Patientin oder ein Patient eine Transplantation benötigt.

Obwohl nur **elf Prozent** der DKMS Spender:innen zu dieser Altersgruppe gehören, entfallen auf sie beeindruckende **39 Prozent** aller Spenderanfragen von Transplantationszentren und Suchkoordinatoren. Dieses Verhältnis verdeutlicht die große Nachfrage nach jungen Spenderinnen und Spendern und den dringenden Bedarf, ihren Anteil in der Datei zu vergrößern.

Doch wer sind diese jungen potenziellen Spender:innen?

Die heutige junge Generation wächst in einer Welt auf, die von rasantem Wandel, globalen Krisen und digitaler Kommunikation geprägt ist. Sie ist inmitten einer Pandemie erwachsen geworden, setzt sich stark für soziale Gerechtigkeit ein und

erwartet von Marken und Organisationen Authentizität und Sinnhaftigkeit. Ob sie auf ihren Handys scrollen, sich online organisieren oder durch kreative Inhalte auf sich aufmerksam machen: Sie sind lautstark, gut informiert und wertorientiert.

Für uns und unsere Mission ist es entscheidend, diese Altersgruppe zu erreichen und zu motivieren, nicht nur, weil ihre Stammzellen aus medizinischen Gründen bevorzugt werden, sondern auch, weil sie wegen ihres jüngeren Alters für einen längeren Zeitraum als potenzielle Spender:innen zur Verfügung stehen. Das erhöht die Wahrscheinlichkeit, dass sie eines Tages einem Menschen das Leben retten.

Wie können wir junge Leute erreichen?

Diese Überlegungen führten uns zu zentralen Fragen:

- **Wie können wir junge Menschen dafür begeistern, Stammzellspender:innen zu werden?**
- **Wie können wir sie dort abholen, wo sie stehen, ihre Bedürfnisse und Erwartungen verstehen – und sie dazu bewegen, aktiv zu werden?**

Ein Blick auf ihr Medienverhalten gibt Aufschluss: Junge potenzielle Lebensretter:innen verbringen Stunden mit Scrollen, Swipen, Liken und Streamen. Ob auf dem Sofa, im Bus oder im Restaurant: Sie sind ständig online. Deshalb müssen Beiträge, Videos und Kampagnen aus der digitalen Masse herausstechen und ihre Aufmerksamkeit gewinnen. Unsere Aufgabe ist es, die Lebensrealität der Jungen ernst zu nehmen und ihnen zu zeigen, dass sie vielleicht genau das passende Match für einen Menschen mit Blutkrebs irgendwo auf der Welt sein könnten.

Der jungen Generation zuhören

Um diese Generation besser zu verstehen und zu erreichen, hat unser DKMS Team Young Gen einen besonderen Weg gewählt: Wir haben junge Kolleginnen und Kollegen aus unserer Organisation eingeladen, als Sounding Board zu fungieren. Gemeinsam haben wir erarbeitet, was der jungen Generation wichtig ist: Wie sie denkt, wie sie handelt und was sie dazu bewegen könnte, das Leben eines fremden Menschen zu retten.

Die Spenderreise: Schritt für Schritt

Die Reise junger Spender:innen beginnt damit, dass sie sich unserer Aufgabe bewusst werden, unseren Auftrag verstehen und erkennen, dass ihr Einsatz lebensrettend sein kann. Der erste aktive Schritt und zugleich ein Schlüsselmoment für das DKMS Team Young Gen ist die Registrierung. Nach der Anmeldung senden die Spenderinnen und Spender Wangenabstriche ein, die in unserem DKMS Life Science Lab in

Dresden – dem weltweit größten HLA-Typisierungs-labor – analysiert werden.

Nach der Aufnahme in unsere Spenderdatei erhalten sie ihre HLA-Daten und Zugang zu einem persönlichen Bereich auf unserer Website, in dem sie ihre Daten verwalten und mit uns in Verbindung bleiben können. Diese digitalen Touchpoints helfen uns, Vertrauen aufzubauen, die Bindung zu stärken und sicherzustellen, dass sich junge Menschen im Fall einer Spende gut informiert, unterstützt und bereit fühlen zu handeln.

In ihren Lebensmittelpunkten präsent sein

Wir begegnen der jungen Generation dort, wo sie lebt, lernt und sich vernetzt – in Schulen, Universitäten, Sportvereinen, auf Onlineplattformen und Festivals. Unsere Botschaften sind nahbar und werden durch echte, berührende Geschichten untermauert. Dabei arbeiten wir eng mit jungen Freiwilligen zusammen, die als vertrauenswürdige Botschafter agieren. Mit interaktiven Formaten wie Workshops, Social-Media-Challenges oder Begegnungen mit Spender:innen und Patient:innen schaffen wir gemeinsame Erlebnisse, die Vertrauen aufbauen und zum Mitmachen motivieren.

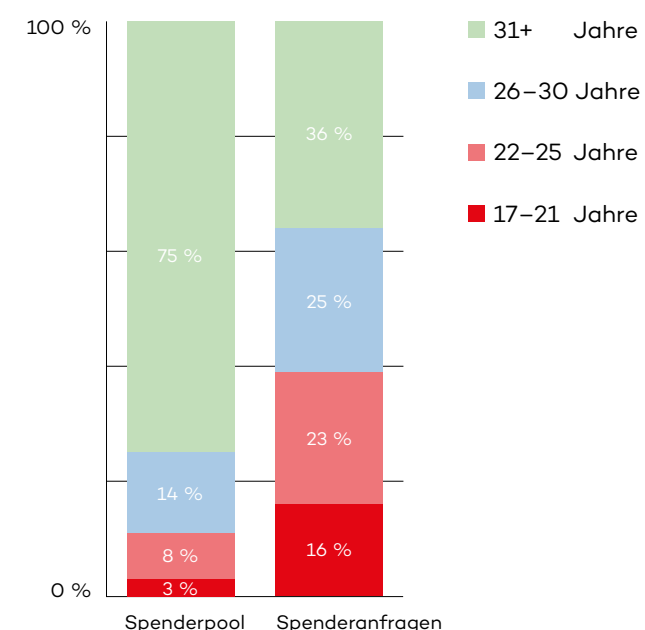
Das DKMS Team Young Gen ist weit mehr als ein Rekrutierungsprojekt – es ist eine langfristige Investition in die Zukunft der Stammzellspende. Indem wir junge Menschen frühzeitig einbinden, bauen wir eine engagierte und tragfähige Spenderbasis für die kommenden Jahre auf.

¹ Schetelig, J., et al. Young unrelated donors confer a survival advantage for patients with myeloid malignancies compared to older siblings. *Leukemia* 2025. <https://doi.org/10.1038/s41375-025-02724-1>



Junge Stimmen gestalten die Zukunft der Stammzellspende

DKMS alle Entitäten





Dichter Stickstoffdampf entweicht aus einem Kryotank, in dem Stammzellen gelagert werden

Stammzellen innerhalb von 72 Stunden einsatzbereit

Zum ersten Mal erhält ein Blutkrebspatient zuvor eingelagerte Stammzellen

Das Warten auf eine Stammzelltransplantation ist ein Wettlauf mit der Zeit. Es ist eine Phase voller Sorge und Ungewissheit, zumal die Suche nach einem passenden Spender und die Organisation der Logistik viele Wochen dauern können.

Um dieser Herausforderung zu begegnen, hat die **DKMS Stem Cell Bank in Dresden im November 2023 eine bahnbrechende Innovation eingeführt**: die Aufbereitung, Lagerung und Bereitstellung von kryokonservierten peripheren Blutstammzellen, den sogenannten „Adult Donor Cryopreserved Units“ (ADCUs). Dabei handelt es sich um überschüssige Stammzellen, die bei einer ersten Spende entnommen und mit Zustimmung des Spenders bei minus 180 Grad Celsius eingefroren werden. Diese Zellen können zu einem späteren Zeitpunkt weltweit für Transplantationen eingesetzt werden. ADCUs ermöglichen eine schnellere, flexiblere und effizientere Versorgung, wenn Stammzellspenden dringend benötigt werden.

Im Jahr 2024 profitierte zum ersten Mal ein Patient von dieser Innovation: Er erhielt rechtzeitig eine zweite Dosis kryokonservierter Stammzellen, die „seinem“ Spender für die erste Transplantation entnommen worden waren. Da die Zellen

Der Erfolg der ersten ADCU-Transplantation markiert den Beginn einer neuen Ära in der Stammzellmedizin

bereits im Vorfeld untersucht und eingefroren worden waren, war keine erneute Entnahme beim Spender erforderlich. Die Transplantation konnte sofort erfolgen und unterstützte die Genesung des Patienten.

Dank der ADCUs kann eine einmalige Stammzellspende nicht nur einem, sondern gleich zwei Menschen helfen. Jede zusätzlich eingelagerte Einheit bringt uns dem Ziel näher, Behandlungen schneller, zugänglicher und wirksamer für diejenigen bereitzustellen, die sie dringend benötigen. Bis Ende 2024 lagerten in der DKMS Stem Cell Bank mehr als 170 ADCUs. Über 100 davon sind bereits gelistet und stehen Transplantationszentren zur Verfügung – über das Zentrale Knochenmarkspender-Register (ZKRD) in Deutschland und das DKMS Registry weltweit. Die DKMS baut diesen Bestand kontinuierlich aus, um immer mehr Patient:innen zu helfen.

DKMS Registry – Patienten mit dem *bestmöglichen* Spender zusammenbringen

Wenn jemand die Diagnose Blutkrebs erhält, ist eine Stammzellspende oftmals die letzte Chance auf Heilung. Den passenden, unbekannten Spender irgendwo auf der Welt zu finden, ist die Aufgabe des DKMS Registry.

Im Gegensatz zu unseren Donor Centern, die sich auf die Gewinnung und Betreuung potenzieller Spender:innen konzentrieren, steht beim DKMS Registry die Suche nach dem perfekten Match im Mittelpunkt. Wir sind die weltweit größte Datenbank für Stammzellspender:innen – und ein Hoffnungsträger für Menschen mit Blutkrebs rund um den Globus.

Allein im Jahr 2024 erhielten wir **23.302 Suchanfragen** von anderen Registern und Transplantationszentren auf der Suche nach nicht verwandten Spender:innen – das sind **mehr als 485 pro Woche**. Dank unseres engagierten Teams und unseres globalen Netzwerks konnten wir über unser Registry **4.545 lebensrettende Spenden** vermitteln – jede einzelne davon bedeutete für einen Menschen eine zweite Chance auf Leben.

Was das DKMS Registry auszeichnet, ist die Qualität unserer Arbeit. Wir sind bekannt für unseren schnellen, zuverlässigen und medizinisch präzisen Spendersuchprozess. Unsere digitalen Tools nutzen fortschrittliche Matching-Algorithmen und ermitteln eine potenzielle Übereinstimmung innerhalb von Minuten. Unsere fachkundigen Koordinator:innen kümmern sich anschließend um den gesamten Prozess, von der Bestätigung der Verfügbarkeit bis hin zur Organisation der nächsten Schritte, auch grenzüberschreitend.

Unsere Partnerschaften mit Transplantationszentren und Registern weltweit – darunter auch mit der World Marrow Donor Association (WMDA) – ermöglichen



Jacob und Lorna, ein 10:10-Match ↗

es, Patient:innen mit Spender:innen nicht nur aus unserem eigenen Pool, sondern auch aus globalen Datenbanken zusammenzubringen. Seit Juli 2024 haben Transplantationszentren, die vom DKMS Registry unterstützt werden, über unsere optimierte Hap-E-Search-Software außerdem direkten Zugriff auf das internationale Suchsystem der WMDA. So wird die Spendersuche noch schneller und effizienter. Als Spender- und Patientenregister spielt die DKMS eine zentrale Rolle in der weltweiten Transplantationsgemeinschaft: Sie überwindet Grenzen und verbindet Menschen über Länder hinweg.

DKMS Spender- und Patientenregister

Als **Spenderregister** beantworten wir die Suchanfragen unserer internationalen Partner nach DKMS Stammzellspenderinnen und -spendern. Als **Patientenregister** unterstützen wir angeschlossene Transplantationszentren in Regionen mit begrenzten Ressourcen, indem wir weltweit in der DKMS Datenbank und anderen Registern nach passenden Spender:innen suchen.

Im Jahr 2024 wurden die Vereinigten Arabischen Emirate (VAE) das siebte Land, das von unserer Unterstützung als Patientenregister profitiert. Da es dort keine nationale Spenderdatenbank gibt, konnte eine unserer Partnerorganisationen mithilfe von Stammzellen eines bei der DKMS Deutschland registrierten Spenders eine Transplantation für einen lokalen Patienten ermöglichen.



Säule 2 – Zugang zu Transplantationen verbessern



Kleines Mädchen, große Kraft – Tanvis Neuanfang

Tanvi hat eine Thalassämie überlebt. Die Diagnose wurde bei ihr im Alter von nur sechs Monaten gestellt. Von diesem Zeitpunkt an setzte ihr Vater alles daran, ein Heilmittel zu finden. Als alleinerziehender Vater in Indien war es keine leichte Aufgabe, zwei Töchter großzuziehen und gleichzeitig die Herausforderungen einer schweren Krankheit zu bewältigen. Glücklicherweise führten seine Bemühungen die Familie über die lokale NGO Sankalp India Foundation zur DKMS.

Tanvi konnte am kostenlosen HLA-Typisierungsprogramm der DKMS teilnehmen, bei dem ihre Schwester Dhanvi als genetischer Treffer identifiziert wurde. **Zum ersten Mal seit Jahren schöpfte Tanvis Vater wieder Hoffnung und entschied sich, eine Stammzelltransplantation für seine Tochter in Angriff zu nehmen.** Die Familie erhielt entscheidende finanzielle Unterstützung durch das DKMS Patienten-Förderprogramm, das etwa ein Drittel der Behandlungskosten übernahm. Mit zusätzlicher Hilfe von Tanvis Tante, die sich in einem entscheidenden Monat um sie kümmerte, begab sich die Familie gemeinsam auf diesen schwierigen Weg. Tanvi war damals elf Jahre alt – und heute, fünf Jahre nach der erfolgreichen Transplantation, ist sie ein aufgewecktes, energiegeladenes Mädchen. Ihre Hämoglobinwerte sind stabil, und sie sprüht vor Lebensfreude.



Tanvi (links) und ihre Schwester Dhanvi

Tanvi konnte am kostenlosen HLA-Typisierungsprogramm der DKMS teilnehmen, bei dem ihre Schwester Dhanvi als genetischer Treffer identifiziert wurde

Durch die Finanzierung zweier Transplantationszentren in Indien und internationale Unterstützungsprogramme ermöglicht die DKMS Patient:innen wie Tanvi den Zugang zu lebensrettenden Transplantationen und schenkt ihnen damit nicht nur die Chance zu überleben, sondern wirklich zu leben.



Barrieren überwinden

Seit 2014 unterstützt unser internationales Hilfsprogramm „Access to Transplantation“ (Zugang zu Transplantationen) Patient:innen in Ländern mit niedrigem und mittlerem Einkommen.

Ein wesentlicher Teil unserer Mission ist es, den Zugang zu Transplantationen für Menschen mit Blutkrebs und anderen bösartigen Erkrankungen des blutbildenden Systems in unterversorgten Regionen zu verbessern. In vielen Ländern mit niedrigem und mittlerem Einkommen ist es für Betroffene schwer, eine angemessene Behandlung zu erhalten – sei es wegen unzureichender medizinischer Infrastruktur oder finanzieller Hürden. Wir sind überzeugt: Wenn wir diese Barrieren abbauen, können wir einen gerechteren Zugang zu Stammzelltransplantationen ermöglichen.

Unser Ziel ist es, allen betroffenen Menschen eine umfassende Behandlung zugänglich zu machen – unabhängig vom Geburtsort. Dafür unterstützen wir unter anderem den Ausbau medizinischer Infrastruktur, die Schulung von medizinischem Fachpersonal und stellen finanzielle Mittel bereit. Bislang konnten wir auf diese Weise Patient:innen in Indien, Südafrika, Vietnam, Usbekistan, Pakistan, Armenien und anderen Ländern helfen.

Engagiert für die Sache:

Unsere drei Programme

1 DKMS HLA-Typisierungsprogramm

Die erste Hürde für Patient:innen, die in einem Land mit niedrigem oder mittlerem Einkommen eine Stammzelltransplantation benötigen, ist der Zugang zur HLA-Typisierung. Oft sind die Testmöglichkeiten unzureichend oder nicht bezahlbar. Mit dem DKMS HLA-Typisierungsprogramm möchten wir diese Situation verbessern, indem wir die Kosten der HLA-Typisierung für Patient:innen und ihre Familienangehörigen übernehmen. Wird in der Familie kein geeigneter Spender gefunden, unterstützen wir auch die Suche nach nicht verwandten Spender:innen. Denn ein passendes Match bedeutet immer auch neue Hoffnung.

2 DKMS Patienten-Förderprogramm

Viele Familien stehen mit den Kosten für die Transplantation und für die damit verbundene medizinische Versorgung jedoch schon bald vor der nächsten Hürde. Mit dem DKMS Patienten-Förderprogramm helfen wir Patient:innen, die sich beides nicht leisten können: Wir tragen einen Teil der Kosten für ihre Stammzelltransplantation und arbeiten zu diesem Zweck eng mit anderen gemeinnützigen Organisationen und Transplantationszentren zusammen. Denn finanzielle Hürden abzubauen, bringt uns einem gerechten Zugang zur Behandlung einen großen Schritt näher.

Im Jahr 2024 ...

... hat unser DKMS HLA-Typisierungsprogramm über 12.700 Proben bearbeitet. Damit konnten wir **über 780 potenzielle Familienspender:innen identifizieren und mehr als 320 Kindern eine zweite Chance auf Leben geben.**

... trug unser DKMS Patienten-Förderprogramm zu den Behandlungskosten von **mehr als 240 Patient:innen bei.**

... unterstützte unser DKMS Capacity Building Program zwei gemeinnützige Krankenhäuser. Insgesamt finanzierten wir **14 Transplantationsräume**, um die Kapazitäten für Stammzelltransplantationen zu vergrößern.

3 DKMS Capacity Building Program

Wenn es darum geht, Behandlung und Versorgung durch eine unterstützende Infrastruktur und Wissensaustausch zu verbessern, setzt unser DKMS Capacity Building Program genau dort an. In Ländern mit begrenzter medizinischer Infrastruktur fördern wir gemeinnützige Krankenhäuser und Einrichtungen vor Ort – etwa durch finanzielle Hilfe beim Aufbau von Transplantationseinheiten oder Versorgungseinrichtungen sowie durch Schulungen für medizinisches Personal, um eine bestmögliche Betreuung der Patient:innen zu ermöglichen.

BMT Start-up-Programm – lokale Expertise aufbauen

Mehr erfahren Sie hier:



Im Jahr 2024 gewann eine der jüngsten Initiativen des DKMS Capacity Building Program deutlich an Fahrt: das BMT Start-up-Programm.



Feier der ersten beiden erfolgreichen Knochenmarktransplantationen in Hue, Vietnam

Die Stammzelltransplantation ist ein hochkomplexes medizinisches Verfahren, und in vielen Ländern fehlen die nötige Infrastruktur, ausgebildete Fachkräfte oder Ressourcen, um sie anbieten zu können. Mit dem neuen BMT Start-up-Programm bietet die DKMS Krankenhäusern eine langfristige, individuell zugeschnittene Unterstützung, um ihre Kapazitäten für sichere Knochenmarktransplantationen (BMT) auszubauen. Der Fokus liegt dabei auf Transplantationen von passenden Geschwisterspendern für junge Patient:innen mit Thalassämie oder Sichelzellanämie (SCD).

Das Hue Central Hospital in Hue, Vietnam, und das National Children's Medical Center (NCMC) in Taschkent, Usbekistan, waren im September 2024 die ersten Krankenhäuser, die im Rahmen unseres BMT Start-up-Programms Unterstützung erhielten. Beide verfolgen das Ziel, Kindern mit Thalassämie eine Behandlung zu ermöglichen.

Die Unterstützung durch das BMT Start-up-Programm umfasst:

- **Fachliche Begleitung** durch erfahrene Transplantationsspezialist:innen, die ihr Wissen an die medizinischen Teams der Einrichtungen weitergeben – einschließlich Vor-Ort-Besuchen zur Unterstützung bei den ersten beiden Transplantationen.
- **Kostenlose HLA-Typisierung** für Patient:innen mit Thalassämie oder Sichelzellanämie (SCD) und deren Geschwister, um einen passenden Familienspender zu finden.

Das Ziel ist, lokale Expertise und Fachkompetenz aufzubauen – für eine nachhaltige Versorgung, die langfristig viele Leben retten kann.

Den zukünftigen Einfluss vergrößern

Bis Dezember 2024 ermöglichte unsere Initiative sechs Kindern eine lebensrettende Transplantation von passenden Familienspendern. Wir freuen uns sehr, dass alle von uns unterstützten Thalassämie-Patient:innen in Usbekistan und Vietnam die Behandlung ohne größere Komplikationen durchlaufen haben und nach Hause zurückkehren konnten.

Bis Ende 2026 planen die beiden pädiatrischen Zentren, insgesamt 20 allogene Knochenmarktransplantationen durchzuführen. Zur Unterstützung werden wir weiterhin kostenlose HLA-Typisierungen und medizinische Onlineberatung anbieten. Außerdem ermöglichen wir den Zugang zu einem internationalen Netzwerk von Expert:innen, das sich auf sichere Stammzelltransplantationen in Regionen mit begrenzten Ressourcen spezialisiert hat.

Indem es Lücken in der Infrastruktur und im Fachwissen schließt, fördert das BMT Start-up-Programm die gesundheitliche Chancengleichheit und den Zugang zu lebensrettenden Transplantationen in unterversorgten Regionen. Es richtet sich an Krankenhäuser und spezialisierte Versorgungszentren in Gegenden, in denen erblich bedingte Bluterkrankungen wie Thalassämie oder Sichelzellanämie häufig auftreten. Das Programm ist auf mehrere Jahre angelegt und wird individuell auf die Bedürfnisse jedes einzelnen Zentrums abgestimmt – mit dem Ziel, langfristig eine eigenständige Versorgung zu ermöglichen.



Eine starke Partnerschaft

Was unsere „Access to Transplantation“-Programme so erfolgreich macht, ist die vertrauensvolle Partnerschaft mit Organisationen, die unsere Expertise sinnvoll ergänzen. Ein Beispiel dafür ist Cure2Children. Mit dieser gemeinnützigen Organisation arbeiten wir seit über zehn Jahren zusammen. Ihr Ziel ist es, Kinder mit Blutkrebs und anderen schweren Bluterkrankungen zu heilen, indem sichergestellt wird, dass lokale medizinische Zentren direkt in Ländern mit niedrigem und mittlerem Einkommen verfügbar sind.

Cure2Children wurde 2007 in Italien gegründet – von Eltern, die ein Kind an Krebs verloren hatten, und dem pädiatrischen Hämatonkologen Dr. Lawrence Faulkner. Seitdem unterstützt die Organisation als unser Partner den Ausbau von Kapazitäten für Knochenmarktransplantationen in Ländern mit niedrigem und mittlerem Einkommen in Südostasien, im Nahen Osten und in Afrika. Gemeinsam setzen wir uns dafür ein, dass alle Kinder Zugang zu lebensrettenden Transplantationen erhalten. Wir haben mit Dr. Lawrence Faulkner über unsere gemeinsame Mission gesprochen.

Warum konzentriert sich Cure2Children auf unterversorgte Regionen der Welt?

Die häufigsten lebensbedrohlichen, nicht übertragbaren Erkrankungen bei Kindern weltweit sind Hämoglobinopathien, also erblich bedingte Bluterkrankungen wie Sichelzellanämie und Thalassämie. Sichelzellanämie tritt vor allem in Afrika auf, während Thalassämie häufiger im Nahen Osten und in Südostasien vorkommt. Genau in diesen Regionen lebt auch der Großteil der Kinder weltweit. Angesichts dieser Tatsache haben wir uns bewusst auf Länder konzentriert, in denen unser Einsatz am meisten bewirken kann, nämlich dort, wo die meisten betroffenen Kinder leben und unsere Maßnahmen viele Leben retten können.

Wie können diese Kinder gerettet werden?

Derzeit ist die Knochenmarktransplantation die einzige etablierte Heilungsmöglichkeit für Hämoglobinopathien. Besonders wirksam ist sie, wenn ein passender Geschwisterspender zur Verfügung steht. Bei kleinen Kindern mit einer dieser Erkrankungen liegen die Erfolgsraten bei über 90 Prozent. Doch gerade in Ländern mit niedrigem Einkommen bleibt die lebensrettende Behandlung oft unerschwinglich. Deshalb setzen wir uns dafür ein, Transplantationen in diesen Regionen deutlich besser zugänglich zu machen.

90 Prozent – das ist eine hohe Erfolgsrate. Aber wie lässt sich der Zugang zu Transplantationen verbessern?

Unser Ziel ist es, Versorgungsstrukturen auf der Grundlage von frugaler Innovation und bezahlbarer Medizin aufzubauen. Wir streichen jegliche Kosten und Komplexitäten, für die es keine fundierte Evidenz gibt. Wenn ein Verfahren oder ein Medikament nicht nachweislich zum Behandlungserfolg beiträgt, setzen wir es nicht ein. Das bedeutet auch: keine unnötig aufwendige Ausstattung und kein Einsatz teurer Medikamente mit begrenztem Nutzen. Denn Kosten sind ein prognostischer Faktor: Jedes Mal, wenn sie einem Kind den Zugang zu einer heilenden Behandlung verwehren, endet das potenziell tödlich. Deshalb konzentrieren wir uns konsequent auf Bezahlbarkeit, ohne bei Sicherheit und Versorgungsqualität Abstriche machen zu müssen – auch dank der Zusammenarbeit mit der DKMS.

Was bedeutet diese Zusammenarbeit für Cure2Children?

Cure2Children ist eine kleine gemeinnützige Organisation. In den Anfangsjahren konnten wir zeigen, dass es grundsätzlich möglich ist, Transplantationen auch in ressourcenschwachen Regionen deutlich besser zugänglich zu machen. Aber mit der DKMS an unserer Seite haben sich unsere Möglichkeiten grundlegend erweitert. Wir brachten die medizinische Expertise ein, die DKMS ergänzte sie durch Struktur, Ressourcen und Reichweite. Gemeinsam konnten wir unsere Arbeit ausweiten und noch mehr Kindern helfen. Schon jetzt haben wir viel bewirkt, und wir arbeiten weiter an einer Zukunft, in der der Zugang zu Heilung nicht von der Herkunft oder dem Einkommen abhängt.



Dr. Lawrence Faulkner



Wissen schafft Leben

Für Menschen mit Blutkrebs kann eine Stammzelltransplantation die einzige Überlebenschance sein. Doch jede Patientin und jeder Patient ist anders – und ebenso der Weg zur Genesung. Deshalb investieren wir in innovative Forschung und klinische Studien, um Behandlungen zu verbessern, individueller anzupassen, Risiken zu minimieren und die Ergebnisse zu optimieren. Bei der DKMS arbeiten wir eng mit medizinischen Expert:innen zusammen, um wissenschaftliche Erkenntnisse in greifbare Fortschritte zu übersetzen – damit Patient:innen die bestmögliche Versorgung erhalten und sich auf eine Zukunft jenseits ihrer Diagnose freuen können.

Mehr als 1.000 Teilnehmende an klinischen Studien

Seit 2013 treibt die DKMS Clinical Trials Unit (CTU) in Dresden die Forschung zur Verbesserung der Transplantationsergebnisse voran. Das Team aus über 30 Expert:innen führt eigene klinische Studien durch und investiert in internationale Forschungspartnerschaften, um die Stammzelltransplantation weiterzuentwickeln und zu verbessern. In diesem Jahr erreichte unsere Forschungsarbeit einen wichtigen Meilenstein: **Mehr als 1.000 Patient:innen wurden in Studien aufgenommen – ein bedeutender Schritt auf dem Weg zu lebensrettenden Therapien.** Die CTU arbeitet zudem eng mit dem DKMS Life Science Lab zusammen und betreibt die Collaborative Biobank (CoBi). Mit Einwilligung von Spender:in und Patient:in werden dort Stammzellproben verarbeitet und eingelagert, um weltweit innovative Forschungsprojekte zu unterstützen. Unsere Studien konzentrieren sich auf die Optimierung der Spenderauswahl, die Weiterentwicklung von Transplantationsprotokollen und die Verbesserung der Nachsorge.

„Das Erreichen des Meilensteins von 1.000 aufgenommenen Patienten wäre ohne die enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit unserem Netzwerk engagierter Transplantationszentren nicht möglich gewesen. Ihre Unterstützung bildet das Fundament für unsere Forschung und dafür, innovative Studien in die Praxis umzusetzen.“



Prof. Dr. Johannes Schetelig,
Leiter der CTU und des Bereichs
Stammzelltransplantation am
Universitätsklinikum Dresden

Unsere Forschung zur Transplantation

ASAP – sofortige vs. verzögerte Transplantation bei AML

Bevor eine Transplantation zur Behandlung einer akuten myeloischen Leukämie (AML) durchgeführt wird, müssen sich Patient:innen standardmäßig in kompletter Remission befinden. Die Ergebnisse der ASAP-Studie zeigen jedoch, dass eine sofortige Transplantation – noch vor Erreichen der vollständigen Remission – eine sinnvolle Alternative sein könnte. Dies könnte nicht nur den Zugang zu Transplantationen verbessern, sondern auch Nebenwirkungen verringern und den Krankenhausaufenthalt verkürzen. ASAP gehört zu unseren bedeutendsten Studien und stellt konventionelle Behandlungsansätze bei Transplantationen infrage. Sie wurde in enger Kooperation mit führenden deutschen Forschungseinrichtungen durchgeführt und hat dank ihrer wegweisenden Ergebnisse weltweit Beachtung gefunden.

HAMLET – Optimierung der Spenderauswahl

Die Wahl eines geeigneten Spenders ist entscheidend für den Erfolg einer Stammzelltransplantation. Ist kein vollständig passender Spender verfügbar, wird eine Alternative gesucht. Die HAMLET-Studie vergleicht zwei mögliche Optionen: teilweise übereinstimmende nicht verwandte Spender:innen und halb übereinstimmende Familienspender:innen (sogenannte haploidentische Spender). Das Ziel der Studie ist es, präzisere Kriterien für die Spenderauswahl zu entwickeln, um mehr Transplantationen zu ermöglichen.

GRAPPA – Fortschritte in der GvHD²-Prävention

Diese klinische Studie vergleicht zwei Ansätze zur Vorbeugung der Graft-versus-Host-Disease (GvHD): Cyclophosphamid nach der Transplantation und Anti-Thymozyten-Globulin. Das Ziel ist, das Immunsystem wiederherzustellen und die Überlebensrate von Patient:innen zu erhöhen.

² Die Graft-versus-Host-Disease (GvHD) ist eine schwerwiegende Komplikation der allogenen Stammzelltransplantation. Sie entsteht durch eine Immunreaktion der Spenderzellen gegen den Empfänger. Eine GvHD kann selbst bei vollständiger HLA-Übereinstimmung auftreten und betrifft unter anderem Haut, Schleimhäute und Gelenke.

**Säule 3 –
Forschung und
Entwicklung fördern**

Forschung für bessere Heilung

Prof. Dr. Katharina Fleischhauer ist eine international anerkannte Expertin auf dem Gebiet der Stammzelltransplantation. Ihre Karriere begann am renommierten Memorial Sloan Kettering Cancer Center in New York, später leitete sie die Abteilung für Immunogenetische Forschung und Diagnostik am San Raffaele Scientific Institute in Mailand. Heute steht sie dem Institut für Zelltherapeutische Forschung in Essen vor. Sie ist langjähriges Mitglied des Medizinischen Beirats der DKMS und Preisträgerin des DKMS Mechtild Harf Wissenschaftspreises 2016.

Was hat dich dazu inspiriert, zur allogenen Stammzelltransplantation zu forschen?

Während meines Medizinstudiums wurde mir bewusst, wie empirisch klinische Behandlungen manchmal sein können, weil wir zu wenig über die komplexen Mechanismen wissen, die Gesundheit und Krankheit zugrunde liegen. Deshalb wollte ich meine Karriere gerne der patientenorientierten Forschung widmen. Nach dem Studium hatte ich die große Gelegenheit, am Memorial Sloan Kettering Center in New York in der Arbeitsgruppe Immunogenetik eine Stelle zu bekommen. Mein erstes Projekt befasste sich mit den Hintergründen der Abstoßung eines Stammzelltransplantats trotz scheinbar guter Übereinstimmung der Gewebeerkmale von Spender und Empfänger. Die Ergebnisse zeigten erstmals, dass eine einzelne Aminosäurendifferenz in einem der HLA-Merkmale der Auslöser des fatalen Ausgangs gewesen war. Die Studie wurde im New England Journal of Medicine veröffentlicht. Diese faszinierende Erfahrung legte den Grundstein meiner Begeisterung für ein Gebiet, das ich auch heute noch für eines der interessantesten in der Medizin halte und das überdies eine große Bedeutung für die Behandlung lebensbedrohlicher Krankheiten wie Leukämien hat. Dabei hatte ich das Glück, Mentoren zu finden, die mich während meiner Karriere unterstützt und inspiriert haben, wie etwa Soo Young Yang, Bo Dupont und Richard O'Reilly am Sloan Kettering sowie später Claudio Bordignon und Fabio Ciceri am San Raffaele in Mailand.

Worum geht es in deiner Forschung, und wie kann sie Heilungschancen verbessern?

Die allogene Stammzelltransplantation ist die klinisch am besten etablierte und erfolgreichste Form der Immuntherapie zur Heilung von Blutkrebs und der Grundstein für neue zelluläre Therapien. Aufbauend auf meiner langjährigen Erfahrung im Bereich der Spender-Empfänger-Kompatibilität (Histokompatibilität) und der Immunogenetik konzentriert sich meine Forschung darauf, die komplexen immunologischen Mechanismen zu verstehen, die über Erfolg oder Miss-

erfolg der Behandlung entscheiden. Wir haben experimentelle Modelle der Stammzelltransplantation entwickelt, um zu untersuchen, warum bestimmte Unterschiede in den HLA-Merkmalen zwischen Spender und Patient besser toleriert werden als andere. Gleichzeitig ermöglichen uns diese Modelle die gezielte Suche nach Oberflächenstrukturen auf Zellen, über die Leukämiezellen erkannt und bekämpft werden können – ohne dabei gesunde Zellen zu schädigen. Unsere Hypothesen testen wir in Kooperation mit internationalen Registern wie dem CIBMTR, dem EBMT und der DKMS. Letztlich hilft unsere Arbeit Blutkrebspatientinnen und -patienten, indem sie neue Algorithmen für die Spenderauswahl bereitstellt, aufdeckt, wie Tumorzellen dem Immunsystem entkommen, und neue, zielgerichtete Therapien entwickelt.

Welche Rolle spielst du im Medizinischen Beirat der DKMS?

Es bedeutet mir viel, seit 2019 Mitglied dieses international besetzten Expertengremiums zu sein. In unseren Sitzungen analysieren wir die Aktivitäten der DKMS, begutachten Studien der Clinical Trials Unit und des Life Science Lab und beraten strategisch zu neuen Projekten. Ein wichtiger Teil ist die jährliche Bewertung der Stipendiatinnen und Stipendiaten des DKMS John Hansen Research Grant und die Auswahl der Preisträgerin bzw. des Preisträgers für den DKMS Mechtild Harf Wissenschaftspreis. Mein Fachwissen fließt vor allem in die Themen Histokompatibilität und Immunogenetik ein. Der Austausch mit geschätzten Kollegen ist für mich aber auch eine spannende Gelegenheit, mein eigenes Wissen zu erweitern.



Prof. Dr. Katharina Fleischhauer

„Diese faszinierende Erfahrung legte den Grundstein meiner Begeisterung für ein Gebiet, das ich auch heute noch für eines der interessantesten in der Medizin halte und das überdies eine große Bedeutung für die Behandlung lebensbedrohlicher Krankheiten wie Leukämien hat.“



Prof. Dr. Katharina Fleischhauer während ihrer Laudatio bei der Verleihung des DKMS Mechtild Harf Wissenschaftspreises

DKMS Mechtild Harf Wissenschaftspreis 2024

Auszeichnung für bahnbrechende Forschung

Der DKMS Mechtild Harf Wissenschaftspreis wird von der DKMS Stiftung Leben Spenden verliehen und würdigt herausragende Leistungen auf dem Gebiet der Stammzelltransplantation und der Zelltherapie. Der Preis wurde zum Gedenken an Mechtild Harf ins Leben gerufen und ehrt international anerkannte Wissenschaftler:innen, deren Arbeit die Behandlung von Blutkrebs und verwandten Erkrankungen maßgeblich vorangebracht hat.

Preisträger des Jahres 2024 ist Professor Robert Zeiser. Er widmet sich der Verbesserung von Behandlungsergebnissen bei allogenen Stammzelltransplantationen – insbesondere durch die Verringerung des Risikos eines Rezidivs und der Graft-versus-Host-Disease (GvHD).

Drei Fragen an Professor Robert Zeiser

Worauf liegt Ihr Forschungsschwerpunkt?

Meine Forschung konzentriert sich auf zwei häufige Komplikationen nach einer allogenen Stammzell-



Prof. Robert Zeiser bei der Verleihung des Mechtild Harf Wissenschaftspreises in Glasgow

„Das Ziel unserer Arbeit ist es daher, die Immunwirkung des Spendertransplantats gegen Leukämiezellen zu verstärken und so das Rückfallrisiko zu senken.“

transplantation³: das Wiederauftreten der Leukämie und die Graft-versus-Host-Disease (GvHD). Bei der GvHD greifen die Immunzellen des Spenders irrtümlich das Gewebe des Empfängers an.

Wie könnte Ihre Forschung das Befinden von Patient:innen beeinflussen?

Die häufigste Todesursache nach einer allogenen Stammzelltransplantation bei Patientinnen und Patienten mit akuter Leukämie ist ein Wiederauftreten der Grunderkrankung. Das Ziel unserer Arbeit ist es daher, die Immunwirkung des Spendertransplantats gegen Leukämiezellen zu verstärken und so das Rückfallrisiko zu senken. Ein weiteres zentrales Ziel ist es, die Graft-versus-Host-Disease zu verringern. In ihrer akuten Form betrifft sie vor allem den Darmtrakt, die Leber und die Haut. Da sie mit einer hohen Sterblichkeit verbunden ist, wollen wir ihre biologischen Mechanismen besser verstehen und neue Strategien zur Vorbeugung und Behandlung entwickeln.

Was bedeutet Ihnen die Auszeichnung mit dem DKMS Mechtild Harf Wissenschaftspreis?

Es bedeutet mir sehr viel. Ich kenne die beeindruckenden Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, die diesen Preis in der Vergangenheit erhalten haben, und fühle mich zutiefst geehrt und dankbar, nun selbst diesem Kreis anzugehören. Es ist ein großes Privileg, dass meine Arbeit im Bereich der allogenen Stammzelltransplantation auf diese Weise Anerkennung findet.

³ Bei einer allogenen Stammzelltransplantation erhält der Patient gesunde Stammzellen von einem Spender, die seine eigenen geschädigten Blutzellen ersetzen.

DKMS John Hansen Research Grant 2024



John A. Hansen

Den wissenschaftlichen Nachwuchs fördern

Der DKMS John Hansen Research Grant ging 2024 erneut an mehrere herausragende junge Wissenschaftler:innen. Sie setzen sich für die Weiterentwicklung der medizinischen Versorgung sowie für bessere Behandlungsergebnisse von Patient:innen mit Blutkrebs ein. **Jede:r von ihnen erhält über einen Zeitraum von drei Jahren insgesamt 240.000 Euro zur Unterstützung wegweisender Projekte in den Bereichen Zelltherapie und Stammzelltransplantation.** Das Förderprogramm wurde 2015 ursprünglich als Mechtild Harf Research Grant ins Leben gerufen

und 2019 zu Ehren von John A. Hansen umbenannt – einem angesehenen Onkologen und Immunogenetiker, dessen Pionierarbeit zur Graft-versus-Host-Disease das Fachgebiet nachhaltig geprägt hat. Dr. Hansen erhielt 2015 selbst den DKMS Mechtild Harf Wissenschaftspreis und engagierte sich bis zu seinem Tod im Jahr 2019 im Stiftungsrat und im Medical Council der DKMS. Sein Vermächtnis inspiriert bis heute eine neue Generation von Forschenden, die die Zukunft der Blutkrebsbehandlung aktiv mitgestalten wollen.

Senthil Bhoopalan, MD, PhD
St. Jude Children's Research Hospital in Memphis



Senthil Bhoopalan arbeitet an einer neuen Gentherapie für die Diamond-Blackfan-Anämie, eine seltene, erblich bedingte Bluterkrankung, die bei Säuglingen die Bildung roter Blutkörperchen hemmt. Sein Ansatz zielt darauf ab, die durch mutierte Gene verursachten Defekte mithilfe eines speziell entwickelten Virus auszugleichen. Diese Methode könnte die Krankheit potenziell heilen – ohne die Risiken traditioneller Behandlungen wie einer Knochenmarktransplantation.

Nicoletta Cieri, MD, PhD
Dana-Farber Cancer Institute in Boston



Nicoletta Cieri entwickelt ein neues Prognoseinstrument, das helfen soll, die Graft-versus-Host-Disease nach Stammzelltransplantation vorherzusagen und möglicherweise zu reduzieren. Die Analyse der genetischen Unterschiede zwischen Spender:in und Empfänger:in könnte die Spenderauswahl verbessern und die Immunsuppression nach der Transplantation personalisieren, was Transplantationen letztlich sicherer und wirksamer machen würde.

Livius Penter, MD
Charité – Universitätsmedizin Berlin



Livius Penter entwickelt eine neue Technologie zur frühzeitigen Erkennung eines Leukämie rezidivs nach einer Stammzelltransplantation. Sein Ansatz untersucht einzelne Leukämiezellen auf molekularer Ebene, um Resistenzen gegen die Immunzellen des Spenders möglichst früh zu identifizieren. So könnten Rückfälle schneller und gezielter behandelt und die langfristigen Überlebenschancen verbessert werden.

Tobias Wertheimer, MD
Universitätsklinikum Freiburg



Tobias Wertheimer untersucht, warum einige Patient:innen mit akuter myeloischer Leukämie (AML) nach einer Stammzelltransplantation einen Rückfall erleiden. Durch die Analyse der Art und Weise, wie Leukämiezellen dem Immunsystem entkommen, will er Schlüsselmarker für Rückfälle und das Ansprechen auf die Behandlung identifizieren. Das Ziel ist, personalisierte Behandlungsstrategien zu entwickeln, um die Ergebnisse für Patient:innen zu verbessern.

DKMS Life Science Lab – unser Pulsgeber

Effizienz, hoher Durchsatz und Spitzenqualität – dafür steht das DKMS Life Science Lab (LSL) in Dresden. Als eines der modernsten Labore seiner Art führt das LSL hochauflösende HLA-Typisierungen durch und treibt mit innovativer Diagnostik die Forschung voran – im Dienste unserer Mission, so vielen Blutkrebspatient:innen wie möglich das Leben zu retten. Im Jahr 2024 gelang dem DKMS Life Science Lab ein weiterer Fortschritt: Es entwickelte eine DNA-basierte Diagnostikmethode zur Bestimmung der messbaren Resterkrankung (MRD) bei Patient:innen mit akuter lymphatischer Leukämie (ALL). Die innovative Lösung mit dem Namen Hematrack ALL™ ist hochempfindlich: Sie kann selbst kleinste Reste von Krebszellen nach der Behandlung aufspüren und hilft so, Patient:innen mit einem erhöhten Rückfallrisiko frühzeitig zu identifizieren.

Warum ist das ein so großer Durchbruch? Weil eine frühzeitige und präzise Erkennung maßgebliche Therapieentscheidungen ermöglichen kann und letztlich zu besseren Behandlungsergebnissen für Patient:innen führt. Die hochentwickelte Methode stärkt unsere Möglichkeiten in der personalisierten Medizin erheblich.

Hematrack ALL™ ist ein weiteres Beispiel dafür, wie das LSL die Grenzen des Machbaren in der Labordiagnostik immer weiter verschiebt. Ob täg-

lich Tausende Spenderproben typisiert, klinische Studien unterstützt oder diagnostische Verfahren weiterentwickelt werden: Das LSL spielt eine zentrale Rolle bei der Verwirklichung unserer Mission.

- Rund **180 Mitarbeitende**
- Bis zu **7.000 Proben pro Tag**
- Kapazität für **1 Million Analysen pro Jahr**
- Analyse von **22 HLA-Merkmalen und weiteren Parametern**

Warum ALL-MRD-Diagnostik einsetzen?

- Erkennt nach der Behandlung selbst kleinste Mengen verbliebener Leukämiezellen.
- Liefert verlässliche und objektive Ergebnisse dank automatisierter Analyseprozesse.
- Analysiert die DNA von Patient:innen, um bestimmte Arten von Krebszellen aufzuspüren.



Fundraising



DKMS Unterstützer Benedikt unterwegs mit seinem Hund Bruno

Ride for ALL – Tour der Hoffnung

Im Jahr 2022 machten sich Benedikt und sein treuer Hund Bruno auf eine außergewöhnliche Reise: In nur 79 Tagen radelten sie über 4.500 Kilometer durch neun Länder. Ihr Ziel war Cabo da Roca in Portugal, der westlichste Punkt Europas. Doch diese Tour war weit mehr als nur eine sportliche Herausforderung – sie war eine Herzensangelegenheit, getragen von Liebe, Verlust und dem festen Willen, etwas zu bewegen.



Mit jedem Kilometer Hoffnung schenken

Benedikts Reise mit dem Namen Ride for ALL war von seiner verstorbenen Frau Alicia inspiriert, die 2019 an akuter lymphatischer Leukämie (ALL) verstarb. Alicia stammte aus Ecuador, das Ehepaar lebte jedoch in Deutschland, wo sie die nötige Behandlung erhielt, ohne sich um die Kosten sorgen zu müssen. Diese Erfahrung öffnete ihnen die Augen für die großen Ungleichheiten im Gesundheitssystem. Besonders in Lateinamerika haben viele Patient:innen keinen Zugang zu Stammzelltransplantationen, weil sie sich diese Behandlung nicht leisten können. Noch vor Alicias Tod fasste das Paar einen Entschluss: Sie wollten anderen helfen, die vor denselben Problemen stehen. Um ihr gemeinsames Versprechen in die Tat umzusetzen, widmete Benedikt seine Radtour der DKMS – mit dem Ziel, Aufmerksamkeit zu schaffen und Spenden zu sammeln. Am Ende seiner Reise hatte er über 60.000 Euro gesammelt, die er an die DKMS Chile spendete. Die Mittel kamen direkt dem DKMS Patienten-Förderprogramm zugute, das Patient:innen aus einkommensschwachen Verhältnissen den Zugang zu Stammzelltransplantationen ermöglicht.

Aber Benedikts Mission war damit noch nicht beendet. Im Jahr 2024 unternahm er einen zweiten Ride for ALL, diesmal radelte er 5.500 Kilometer von Alicias Geburtsort Ambato in Ecuador nach Santiago de Chile. Wieder mit dabei: sein treuer Hund Bruno. Die Reise durch unterschiedlichste Landschaften war geprägt von zahlreichen emotionalen Momenten und endete am DKMS Standort in Santiago, wo Benedikt herzlich empfangen wurde. Mit seiner zweiten Tour sammelte er weitere 30.000 Euro – Geld, das noch mehr Patient:innen in Not helfen wird.

Um Benedikts unermüdliches Engagement und Alicias bleibendes Vermächtnis zu würdigen, hat die DKMS Chile eine besondere Gedenkwand im Entnahmезentrum eingerichtet. Sie erinnert an ihre gemeinsame Geschichte, an die Großzügigkeit der Unterstützer:innen – und an die vielen Leben, die dadurch gerettet werden können.

Vor seiner Rückkehr nach Deutschland besuchte Benedikt die Gedenkwand, die sein Wirken und die Hoffnung, die er weiterhin weckt, aufrichtig würdigt. Seine Reise ist der Beweis dafür, dass der Einsatz eines Einzelnen viele Leben verändern kann. Seine Geschichte verkörpert den Geist unserer Mission.

Bei Benedikts Ride for ALL geht es nicht nur ums Radfahren, sondern auch um zweite Lebenschancen. Dank seines Einsatzes rückt diese Chance für viele weitere Patient:innen in greifbare Nähe. Jede und jeder von uns kann Teil seiner Mission werden. Schon eine kleine Spende kann helfen, finanzielle Hürden abzubauen und einem Menschen eine lebensrettende Stammzelltransplantation zu ermöglichen. Jeder Beitrag zählt. Gemeinsam können wir etwas bewirken.

Seine Reise ist der Beweis dafür, dass der Einsatz eines Einzelnen viele Leben verändern kann. Seine Geschichte verkörpert den Geist unserer Mission.



Benedikt und Bruno bei ihrer Ankunft in Santiago de Chile

Fundraising für eine Welt ohne Blutkrebs

Benedikts Weg ist nur ein Beispiel dafür, wie viel Kraft in persönlichem Engagement steckt. Für die DKMS ist Fundraising weit mehr als finanzieller Bedarf – es ist der Motor unserer Mission. Und während viele Organisationen ihren Erfolg am Gewinn messen, zählen für uns gerettete Leben und zurückgegebene Hoffnung für Patient:innen und ihre Familien weltweit.

Jeder finanzielle Beitrag – ob groß oder klein – hilft uns, mehr Leben zu retten, unsere Reichweite zu vergrößern und das Bewusstsein für unsere Sache zu schärfen.

Und während viele Organisationen ihren Erfolg am Gewinn messen, **zählen für uns gerettete Leben und zurückgegebene Hoffnung für Patient:innen und ihre Familien weltweit.**

Fundraising-Einnahmen aller DKMS Standorte

24.395.900 €
im Jahr 2023

22.761.100 €
im Jahr 2024

Galas
UK Gala 1.400.000 GBP (etwa 1,633,107 EUR)⁴
US Gala 4.850.000 US Dollar (etwa 4,443,638 EUR)⁴

⁴ Wert zum 31.12.2024. Quelle: Währungsrechner von LucaNet und EZB; abgerufen am 11. August 2025



Ein riesiges *Dankeschön* an unsere Unterstützer:innen und Partner



Die von uns generierten Geldspenden sind ein Beweis für die unglaubliche Wirkung, die wir erzielen können, wenn wir uns als Gemeinschaft für eine gemeinsame Sache einsetzen. Dank der Hilfe unserer finanziellen Förderer und Unterstützer:innen aus der Wirtschaft kann die DKMS nicht nur lebensrettende Transplantationen ermöglichen, sondern auch aktiv daran arbeiten, unsere Vision von einer Welt ohne Blutkrebs Wirklichkeit werden zu lassen.

Unsere Unterstützer:innen sind vielleicht nicht so öffentlich sichtbar wie unsere Stammzellspender:innen. Aber ihr Beitrag macht es möglich, dass wir uns für jeden einzelnen Menschen mit Blutkrebs einsetzen, jedes Hindernis überwinden und niemals aufgeben.

„Bei der DKMS ist finanzielle Nachhaltigkeit das Fundament unserer Mission. Unser strategischer Ansatz stellt sicher, dass wir unseren weltweiten Einfluss kontinuierlich ausbauen, in lebensrettende Innovationen investieren und Menschen mit Blutkrebs oder anderen Bluterkrankungen verlässlich unterstützen können. Wir schätzen die Großzügigkeit unserer Unterstützerinnen und Unterstützer sehr. Ihr Engagement hilft uns, die Behandlungsergebnisse nachhaltig zu verbessern und Leben zu retten.“

Bernd Weinel
Global CFO DKMS Group



[illegible]



Chile

Mit klarer Mission, über Grenzen hinweg

„Dieses Jahr war für uns alle hier in Chile von großer Bedeutung. Die Eröffnung unseres eigenen Entnahmезentrums war sowohl ein Meilenstein als auch ein Moment, in dem Hoffnung Wirklichkeit wurde. Zu sehen, wie ein Spender hereinkommt, und zu wissen, dass seine Spende das Leben eines Menschen retten kann, erinnert uns daran, warum wir tun, was wir tun. Jede neue Partnerschaft und jede großzügige Unterstützung helfen uns, mehr Patientinnen und Patienten zu erreichen, nicht nur in Chile, sondern auch über die Grenzen hinaus. Es gibt noch viel zu tun, aber wir gehen mit Mut, Entschlossenheit und der unerschütterlichen Überzeugung voran, dass jeder Mensch mit Blutkrebs eine zweite Chance auf Leben verdient hat.“

Ignacia Pattillo Garnham, Country Managerin
Anette Giani, Country Managerin



Ignacia Pattillo Garnham Anette Giani

Kennzahlen Chile

Insgesamt zum 31. Dezember 2024	Im Jahr 2024
264.946 Gesamtzahl registrierter Spender:innen	49.044 Gesamtzahl rekrutierter Spender:innen
488 Gesamtzahl zweiter Lebens Chancen (Stammzellentnahmen)	159 Gesamtzahl zweiter Lebens Chancen (Stammzellentnahmen)

Made in Chile – ein Treffen zur Feier des Lebens und der Solidarität



Gemeinschaftsgeist beim Made in Chile Event

Im November kamen wir unter freiem Himmel im Herzen Santiagos zusammen: mehr als 70 Stammzellspender:innen, unser medizinisches Team und die Menschen, die sie auf ihrem Weg zur Spende unterstützt haben. Der Abend war keine gewöhnliche Veranstaltung, sondern eine Feier des Lebens, der Hoffnung und des Mutes, „Ja“ zur Rettung eines Fremden zu sagen. Die Spender:innen erzählten ihre Geschichten. Einige von ihnen waren nervös, andere stolz, aber alle

waren tief bewegt. Jede Erfahrung erinnerte daran, dass kein Weg dem anderen gleicht. Was jedoch alle eint, ist die gleiche starke Verbindung: Solidarität ohne Grenzen.

Es war ein Abend voller Emotionen und Dankbarkeit. Wir stießen mit unseren Gläsern auf die unglaublichen Menschen an, die unsere Mission möglich machen – nicht nur durch ihre Spenden, sondern auch durch das Beispiel, das sie geben. „Made in Chile“ ist mehr als nur ein Label. Es ist eine Hommage an eine Gemeinschaft, die sich der Rettung von Leben verschrieben hat.

„Wenn du merkst, dass du die
einzige Hoffnung bist, denkst du:
„Wenn nicht ich, wer dann?““

Carlos, DKMS Spender aus Chile

Fundraising-Initiativen zur *Stärkung unserer Mission*

In diesem Jahr haben wir zwei wichtige Veranstaltungen organisiert, die ein gemeinsames Ziel verfolgen: mehr Patient:innen in Chile eine zweite Chance auf Leben zu geben.

Im Juli veranstalteten wir im Club de Golf Los Leones unsere erste Kunstauktion Art to Give Life. Mit über 40 von renommierten Künstler:innen gestifteten Werken und der großzügigen Unterstützung von Denise Ratinoff sowie der Fundación Huella wurde an diesem Abend Kreativität zu Mitgefühl. Jedes Gebot war mehr als eine Geste: Es war ein Schritt in Richtung Hoffnung für Patient:innen, die auf einen passenden Spender warten.

Später im Jahr nahmen wir zum dritten Mal am Golfturnier Copa Juan Carlos Edwards teil. Die besondere 20. Auflage dieses Turniers brachte Unterstützer:innen, Überlebende und Sponsor:innen zusammen, um Mittel für den Einsatz gegen Blutkrebs zu sammeln. Diese außergewöhnliche Veranstaltung wurde durch die großzügige Unterstützung von Mariana Gildemeister, Fundación Huella, sowie durch Sponsoren und Partner wie Tattersall, Huawei, Inchcape Américas, CASTAÑO, La Fete, Undurraga und Receta del Abuelo ermöglicht. **Dank des Engagements unserer Partner und der Leidenschaft aller Beteiligten brachten die beiden Veranstaltungen zusammen mehr als 55.000 Euro ein, um unsere lebensrettende Arbeit zu unterstützen.**

Fundación Casa Familia und DKMS – *verbunden für Hoffnung*

Für viele Familien mit an Blutkrebs erkrankten Kindern ist Santiago bisher die letzte Hoffnung. Sie ist die einzige Stadt in Chile, in der Stammzelltransplantationen durchgeführt werden. Doch die medizinische Behandlung ist nicht die einzige Herausforderung: Viele Familien müssen alles zurücklassen, um ihre Kinder in der Hauptstadt behandeln zu lassen. Oft haben sie keine Bleibe und nur begrenzte finanzielle Mittel.

An dieser Stelle kommt die Fundación Casa Familia ins Spiel. Sie bietet jährlich etwa 85 pädiatrischen Patient:innen und ihren Betreuer:innen ein vorübergehendes Zuhause. Doch noch viele weitere Familien warten auf Hilfe.

Im Jahr 2024 haben wir unser Engagement für betroffene Familien deshalb verstärkt: Wir haben uns mit der Fundación Casa Familia zusammengetan, um die Unterbringungskosten für vier Kinder und ihre Familienangehörigen für jeweils mindestens 18 Monate zu übernehmen.

„Die Fundación Casa Familia ist seit den Anfängen der DKMS Chile ein großartiger Partner. Jetzt liegt es an uns, dafür zu sorgen, dass jedes Kind während seiner Stammzellbehandlung ein sicheres Zuhause auf Zeit findet“, betont Country Managerin Ignacia Pattillo Garnham.

Es war uns eine Ehre, diese Partnerschaft in Anwesenheit starker Verbündeter und Förderer ins Leben zu rufen, darunter Susanne Fries-Gaier, die deutsche Botschafterin in Chile, Dr. Sung Hyuk Kim vom Gesundheitsministerium, Carolina Goic, Präsidentin der Stiftung Nacionales Krebsforum, Pablo Castillo, Gesundheitsdirektor der Gemeinde Ñuñoa, und führende medizinische Experten aus zwei der besten Kinderkliniken des Landes. Ihre Anwesenheit bekräftigte unsere gemeinsame Verpflichtung, dafür zu sorgen, dass kein Kind mit Blutkrebs allein gelassen wird.



Die chilenische DKMS Country Managerin Ignacia Pattillo Garnham bei der Einweihung der Partnerschaft mit Casa Familia



Ein Jahr der Rekorde

2024 war ein Jahr voller Rekorde: Insgesamt wurden 159 Stammzellentnahmen durchgeführt, mit Spitzenwerten im April, Mai und August.

Davon fanden 103 im neuen Collection Center statt, das damit auf ein erfolgreiches erstes Jahr zurückblickt. In diesem Zeitraum konnten wir zudem unsere Reaktionszeiten deutlich verbessern: 70 Prozent der Stammzellspenden der DKMS Chile werden mittlerweile innerhalb einer Woche nach Anforderung ausgeliefert – ein deutlicher Fortschritt gegenüber 48 Prozent im Jahr 2023.

Deutschland

Im Jahr 2024 haben wir 763 Kampagnen an Schulen durchgeführt. 49.242 Schülerinnen und Schüler haben sich daraufhin registrieren lassen.

Mit jungen Spender:innen *voran*

„Das Jahr 2024 war für die DKMS Deutschland ein sehr erfolgreiches Jahr. Dank des unglaublichen Engagements unserer Stammzellspenderinnen und -spender konnten wir mehr Menschen mit Blutkrebs als je zuvor eine zweite Chance auf Leben geben. Das spornt uns an, und wir haben uns neue ehrgeizige Ziele gesetzt: Wir wollen noch mehr junge Menschen erreichen und dafür begeistern, sich bei der DKMS registrieren zu lassen. Zu diesem Zweck verstärken wir unser Engagement an weiterführenden Schulen. Denn junge Menschen liefern die bestmögliche Qualität an Stammzellen und bleiben unserer Datei lange erhalten. Das erhöht die Heilungschancen für Patientinnen und Patienten.“

Unser Auftrag geht jedoch weit über die Spenderregistrierung hinaus. Finanzielle Beiträge werden immer wichtiger, um in wegweisende Forschung und innovative Wissenschaft zu investieren mit dem Ziel, die Behandlungsergebnisse und den Zugang zu Transplantation zu verbessern – insbesondere für Menschen, die sich diese sonst nicht leisten könnten.

Eines ist klar: Wir können nur gemeinsam Leben retten. Jede Aktion, jede Spende, jede:r Einzelne zählt.“

Dr. Elke Neujahr, CEO
Dr. Deborah Buk, COO
Stephan Schumacher, COO



Dr. Elke Neujahr Dr. Deborah Buk Stephan Schumacher

Kennzahlen Deutschland

Insgesamt zum 31. Dezember 2024	Im Jahr 2024
7.901.309 Gesamtzahl registrierter Spender:innen	344.443 Gesamtzahl rekrutierter Spender:innen
99.100 Gesamtzahl zweiter Lebenschancen (Stammzellentnahmen)	6.627 Gesamtzahl zweiter Lebenschancen (Stammzellentnahmen)

Junge Menschen machen einen Unterschied

Bei der DKMS wussten wir schon immer: Junge Menschen haben die Kraft, die Welt zu verändern. Und genau das tun sie – besonders in Deutschland. Medizinische Studien zeigen, dass Stammzellspenden von jungen Spender:innen oft zu besseren Behandlungsergebnissen führen. Deshalb haben wir vor über 20 Jahren das DKMS Schulprojekt ins Leben gerufen, um Schüler:innen zu informieren, zu motivieren und zu befähigen, Verantwortung zu übernehmen und Leben zu retten. **Seit 2004 haben sich rund 600.000 Schülerinnen und Schüler in ganz Deutschland über Initiativen des DKMS Schulprojekts in unsere Spenderdatei aufnehmen lassen. Mehr als 8.000 von ihnen haben bereits Stammzellen und damit Hoffnung gespendet.** Beim DKMS Schulprojekt geht es aber nicht nur um

die Registrierung, sondern auch um Aufklärung. Wir bringen das Thema Stammzellspende direkt in die Schulen, mit interaktiven Unterrichtsstunden, digitalen Tools und speziell entwickelten Unterrichtsmaterialien, die das Lernen mit dem Handeln verbinden – damit die Schüler:innen verstehen, wie der Prozess abläuft, und warum Spenden so wichtig ist.

Wenn junge Menschen verstehen, dass sie der Grund dafür sein können, dass jemand weiterlebt, verändert das ihre Sicht auf sich selbst und die Welt. Es zeigt ihnen, dass Wissen gleichbedeutend mit Handlungskompetenz ist, dass kleine Entscheidungen große, lebensverändernde Auswirkungen haben können – und dass Solidarität mehr ist als nur ein Wort.

Traumhausverlosung erzielt 1,23 Millionen Euro

Die allererste Traumhausverlosung in Deutschland war ein riesiger Erfolg und zugleich etwas Besonderes. Denn sie bot nicht nur die Chance, ein Traumhaus zu gewinnen, sondern gab auch Tausenden von Menschen mit Blutkrebs Hoffnung. Dank der Unterstützung vieler Loskäufer:innen brachte die Soziallotterie unglaubliche 1,23 Millionen Euro für die lebensrettende Arbeit der DKMS ein. Dafür sind wir sehr dankbar!

„Diese Summe ist überwältigend – ebenso die Solidarität, die die Menschen gezeigt haben“, sagt Stephan Schumacher, COO der DKMS Deutschland. „Wir sind begeistert und bedanken uns sehr herzlich bei allen, die dies möglich gemacht haben. Umgerechnet können wir damit 24.600 Menschen in unsere Datei aufnehmen – das bedeutet 24.600 neue Chancen auf Leben. Eine solche Unterstützung ist entscheidend, um unsere Mission gegen Blutkrebs weiterzuführen und gemeinsam den Unterschied zu machen.“



Das DKMS Team feiert den Erfolg der Traumhaus-Lotterie und die Kraft gemeinschaftlicher Unterstützung.

„Umgerechnet können wir damit 24.600 Menschen in unsere Datei aufnehmen – das bedeutet 24.600 neue Chancen auf Leben.“

Für mehr Selbstbewusstsein beim Blick in den Spiegel

Besonders Frauen leiden häufig unter den äußerlich erkennbaren Folgen einer Krebstherapie. Hautirritationen, Haarausfall oder der Verlust von Wimpern und Augenbrauen beeinträchtigen nicht nur das Wohlbefinden, sondern auch das Selbstbewusstsein.

Hilfe zur Selbsthilfe erhalten betroffene Frauen und Mädchen in den Look Good Feel Better-Kosmetikseminaren der DKMS. In den kostenfreien Seminaren werden den Teilnehmerinnen Tipps zu Themen wie Kosmetik, Gesichtspflege und Kopfbedeckung vermittelt. Seit Mitte 2020 werden die Seminare auch in digitaler Form angeboten. Dabei geht es nicht um das perfekte Make-up, sondern um ein natürliches und frisches Aussehen für den Alltag und ein Stück Normalität. Die Teilnehmerinnen werden ermutigt, wieder einen selbstbewussten Blick in den Spiegel zu werfen und das Erlernte auch im Anschluss an das Seminar umzusetzen. Denn für Krebspatientinnen ist Kosmetik oft viel mehr als nur Make-up – sie kann Therapie und Lebenshilfe sein. Allein im Jahr 2024 haben wir 669 Seminare durchgeführt und konnten dabei 5.500 Krebspatient:innen die Teilnahme ermöglichen.

Im August 2024 sind die Aktivitäten der DKMS LIFE zum DKMS Donor Center Deutschland übergegangen, wo das Look Good Feel Better-Programm seitdem angesiedelt ist und fortgeführt wird. Unser Ziel ist es, auch zukünftig mit vollem Engagement und neuem Fokus möglichst vielen Krebspatientinnen Kraft und Hoffnung zu schenken.



Das Look Good Feel Better-Programm schenkt Patientinnen neue Kraft und Selbstvertrauen.



Zwischen Musik und Party zum potenziellen Lebensretter werden

Manchmal werden die wichtigsten Entscheidungen an unerwarteten Orten getroffen, zum Beispiel zwischen Bands, Beats und Sonnenschein. Auf dem Deichbrand, dem Glücksgefühle Festival und dem Wacken Open Air haben Tausende von singenden und tanzenden jungen Menschen einen Schritt getan, der eines Tages Leben retten könnte.

Im Jahr 2024 trug die DKMS ihre Botschaft in das Herz dieser Musikfestivals. Inmitten all der Feierlichkeiten kamen die Festivalbesucher:innen an unseren leuchtend roten Stand und stellten sich eine einfache Frage: „Könnte ich ein Match sein?“ Die Antwort war ein überwältigendes „Ja!“ Fast 1.600 Menschen ließen sich als potenzielle Stammzellspender:innen registrieren, 60 Prozent von ihnen waren zwischen 17 und 26 Jahren alt – die Altersgruppe, die bei der weltweiten Suche nach dem perfekten Match am dringendsten benötigt wird.

Einige bereits registrierte Spender:innen aktualisierten an Ort und Stelle ihre Kontaktdaten, damit wir sie schneller erreichen können, wenn eine Patientin oder ein Patient ihre Hilfe benötigt. Von unseren Neuzugängen haben einige bereits gespendet und damit bewiesen, dass eine spontane Registrierung zu etwas wirklich Außergewöhnlichem führen kann.

Diese Ereignisse erinnern uns daran, dass lebensrettende Maßnahmen auch in einer lockeren Atmosphäre stattfinden: Sie können fröhlich, laut und glitzernd sein!



Indien

Menschen verbinden, Leben retten

„In Indien ist die DKMS mehr als nur eine NGO. Sie ist ein Leuchtturm der Hoffnung, der selbstlose Menschen mit Patient:innen verbindet, die dringend eine zweite Lebenschance brauchen.“

Für das Jahr 2024 können wir mit Stolz auf 80.000 neue Registrierungen und über 40 ermöglichte Spenden zurückblicken – ein Ergebnis unseres Engagements und unermüdlichen Einsatzes. Jede Patientin und jeder Patient gibt uns neue Kraft und Motivation weiterzumachen und noch mehr passende Spender:innen zu finden. Die steigende Zahl an Suchanfragen aus Transplantationszentren in Indien und darüber hinaus sehen wir als Ausdruck des Vertrauens in unsere Arbeit und als Erinnerung an die Verantwortung, die wir gemeinsam tragen.“

Patrick Paul, Executive Chairman



Patrick Paul

Kennzahlen Indien

Insgesamt zum 31. Dezember 2024	Im Jahr 2024
180.394 Gesamtzahl registrierter Spender:innen	79.484 Gesamtzahl rekrutierter Spender:innen
151 Gesamtzahl zweiter Lebenschancen (Stammzellentnahmen)	42 Gesamtzahl zweiter Lebenschancen (Stammzellentnahmen)

Flashmob rockt Einkaufszentrum

Im Vorfeld des World Blood Cancer Day am 28. Mai organisierte die DKMS Foundation India in Zusammenarbeit mit Good Move Wellness & Studio einen lebhaften Flashmob in der Nexus Mall in Bengaluru. Ziel der Initiative war es, die Öffentlichkeit für das

Thema Blutkrebs zu sensibilisieren und die Menschen zu ermutigen, sich als potenzielle Stammzellspender:innen registrieren zu lassen. Die 50 Tänzerinnen und Tänzer zogen die Aufmerksamkeit der Besucher des Einkaufszentrums auf sich und weckten Neugier und Interesse für unsere Sache. Während der zweitägigen Aufklärungskampagne vermittelte ein spannendes Quiz zu Blutkrebs wichtige Informationen über die Erkrankung sowie über die Bedeutung der Stammzellspende. Auf der Veranstaltung fand auch eine Registrierungsaktion statt.



Ein aufmerksamkeitsstarker Flashmob in der Nexus Mall in Bengaluru

Die 50 Tänzerinnen und Tänzer zogen die Aufmerksamkeit der Besucher des Einkaufszentrums auf sich und weckten Neugier und Interesse für unsere Sache.

Herzensbegegnung am Strand – *Selva trifft seine Lebensretterin*



Ein lebensverändernder Moment – ermöglicht durch eine Stammzellspende

Nie hätte sich der elfjährige Selva in seinen kühnsten Träumen – geschweige denn im wahren Leben – ausgemalt, dass sein allererster Besuch am Meer der Moment sein würde, in dem er der Frau begegnet, die ihm das Leben gerettet hat. Der tapfere Junge aus Tamil Nadu hat eine Fanconi-Anämie überwunden, eine seltene, lebensbedrohliche, genetisch bedingte Bluterkrankung. Die rettenden Stammzellen erhielt er von der 26-jährigen Dr. Smita Joshi, einer klinischen Pharmazeutin aus Bengaluru, die über die DKMS Foundation India gespendet hatte. Ihre emotionale Begegnung fand am Sandstrand von Chennai statt, wo Selva fröhlich mit seiner Familie gespielt hatte. Umarmungen und tiefe Dankbarkeit schufen einen

Selvas Transplantation wurde durch Smitas selbstlose Tat und die finanzielle Unterstützung des DKMS Patienten-Förderprogramms ermöglicht.

bewegenden Moment der Verbundenheit zwischen Spenderin und Empfänger. Selvas Transplantation wurde durch Smitas selbstlose Tat und die finanzielle Unterstützung des DKMS Patienten-Förderprogramms ermöglicht. Am nächsten Tag wurde die Geschichte der beiden auf einer Presseveranstaltung öffentlich gemacht, bei der auch auf den dringenden Bedarf Indiens an mehr Stammzellspender:innen hingewiesen wurde.

Es war eine berührende Begegnung, die eindrucksvoll zeigte, wie lebensverändernd eine Stammzellspende sein kann – und welche entscheidende Rolle die Registrierung als Spender:in spielt.

Von Deutschland nach Indien – Roman trifft Chirag

In einem unvergesslichen Moment voller emotionaler Tiefe traf der 17-jährige Chirag, ein junger Thalassämie-Überlebender aus Indien, auf den Mann, der ihm eine zweite Chance auf Leben geschenkt hatte: seinen Stammzellspender Roman aus Deutschland. Ihre Geschichte zeigt, welche Kraft in Mitmenschlichkeit liegt – und berührte die Herzen all jener, die ihr Wiedersehen miterlebten. Chirags Weg erinnert uns an die unglaubliche Wirkung menschlicher Beziehungen und an den Unterschied, den ein Mensch im Leben eines anderen Menschen machen kann. Durch ihre Begegnung haben Chirag und Roman nicht nur eine lebenslange Verbindung geschaffen, sondern auch Hoffnung entfacht, die vielen anderen in ähnlicher Lage den Weg weist.



Chirag begegnet 2024 in Bengaluru seinem Stammzellspender Roman



Transformative Zusammen- arbeit mit Dhruv Rathee

Im Jahr 2024 gingen wir eine Partnerschaft mit Dhruv Rathee ein – einem der bekanntesten indischen YouTuber und Social-Media-Aktivisten mit über 25,3 Millionen Abonnenten. Sein engagiertes Video über Krebs, Blutkrebs und Stammzelltransplantation, das bewegende Überlebensgeschichten zeigte, erzielte für DKMS Indien eine große Aufmerksamkeit.

Bereits in den ersten drei Tagen nach Veröffentlichung erreichte das Video **8,2 Millionen Aufrufe, 450.000 Likes und 23.566 Kommentare**. Am bedeutendsten jedoch war, dass daraus über 30.000 Anfragen für Registrierungssets zur Stammzellspende resultierten.

Diese Zusammenarbeit hat die öffentliche Wahrnehmung unserer Mission erheblich gestärkt und ein breites, interessiertes Publikum erreicht. Sie führte dazu, dass erheblich mehr User unsere Website sowie Social-Media-Kanäle besucht haben – insbesondere YouTube –, und verdeutlicht eindrucksvoll, wie digitale Influencer die Aufmerksamkeit auf sinnvolle, reale Handlungen lenken können.

Polen



998 Feuerwehrleute aus ganz Polen bestiegen die Śnieżka, den höchsten Gipfel des Riesengebirges, um für Knochenmarkspenden zu werben

15-jähriges Bestehen der DKMS Polen

„Das Jahr 2024 wird als eine Zeit großen Engagements und gemeinsamen Handelns für Blutkrebspatient:innen in Polen in Erinnerung bleiben. DKMS Spender:innen und Spender haben 1.550 Betroffenen eine zweite Chance auf Leben gegeben. Außerdem haben wir 119.433 neue Spender:innen geworben und 30.000 Geldspenden erhalten. Tausende von Freiwilligen waren im ganzen Land unermüdlich im Einsatz, wobei jede Geste, jede Spende und jedes Gespräch zeigte, wie wichtig eine Stammzellspende ist. 2024 war auch deshalb etwas Besonderes, weil wir in diesem Jahr das 15-jährige Bestehen der DKMS Polen gefeiert haben. Dies war eine Gelegenheit, sich zu besinnen und allen zu danken, die unsere Mission mittragen. Im Jahr 2025 warten neue Herausforderungen auf uns. Aber wir stehen zusammen und sind bereit, um weiter Hoffnung zu schenken.“

Ewa Magnucka-Bowkiewicz, Country Managerin
Agnieszka Wodzińska, Country Managerin

DKMS Spender:innen und Spender haben **1.550 Betroffenen eine zweite Chance auf Leben gegeben.**



Ewa Magnucka-Bowkiewicz



Agnieszka Wodzińska

Kennzahlen Polen

Insgesamt zum 31. Dezember 2024	Im Jahr 2024
2.021.766 Gesamtzahl registrierter Spender:innen	119.433 Gesamtzahl rekrutierter Spender:innen
14.757 Gesamtzahl zweiter Lebenschancen (Stammzellentnahmen)	1.550 Gesamtzahl zweiter Lebenschancen (Stammzellentnahmen)

World Blood Cancer Day

Der Mai ist für uns ein besonderer Monat, denn er steht ganz im Zeichen der Solidarität mit Blutkrebspatient:innen. Anlässlich des World Blood Cancer Day haben wir eine Expertendiskussion zum Thema Psychoonkologie im Gesundheitssystem organisiert – mit Fokus auf Herausforderungen, Chancen und Perspektiven. Die Teilnehmenden sprachen über die Bedürfnisse der Patient:innen und ihrer Familien sowie über die Unterstützung von Psycholog:innen und medizinischem Personal. Damit wurde eine breitere Diskussion über notwendige systemische Veränderungen angestoßen, um eine umfassende Versorgung während der gesamten Behandlung und darüber hinaus sicherzustellen – auch in der ambulanten Betreuung. Für uns ist das seelische Wohl genauso wichtig wie die körperliche Gesundheit.



Gemeinsam stark – Expert:innenrunde zu Psychoonkologie anlässlich des World Blood Cancer Day

Patient:innen zur Seite stehen

Trotz verbesserten Zugangs zu modernen Therapien und Behandlungsmethoden fehlt es dem polnischen Gesundheitssystem weiterhin an einem ganzheitlichen Ansatz in der Versorgung von Blutkrebspatient:innen. Nach wie vor besteht ein erheblicher Mangel an finanziellen Mitteln – nicht nur für Infrastruktur und moderne medizinische Geräte, sondern auch für essenzielle unterstützende Maßnahmen wie psychologische, physiotherapeutische und ernährungsmedizinische Betreuung. Deshalb hat die DKMS Polen ein langfristiges Programm ins Leben gerufen, um Blutkrebspatient:innen und medizinische Einrichtungen gezielt zu unterstützen.

Blutkrebspatient:innen verdienen mehr als nur eine Behandlung. Sie verdienen Trost, Würde und Hoffnung. Seit 2018 setzt sich die DKMS Polen dafür ein, das Leben von Menschen mit Blutkrebs zu verbessern: durch die Unterstützung von Kliniken, die Stärkung von Patientenorganisationen und eine Versorgung, die über die Krankenhausgrenzen hinausgeht. Im Jahr 2024 lag unser Fokus auf vier zentralen Bereichen:

Erfüllung von Träumen – Wir haben 44 Wünsche von betroffenen Kindern wahr werden lassen. Ob Fahrrad, Computer oder eine Urlaubsreise: Wir haben kleine Glücksmomente geschaffen, die jungen Patient:innen zeigten: Selbst in den schwersten Zeiten gibt es Raum für Hoffnung und Staunen.

Bessere Versorgung in Kliniken – Wir haben zwölf medizinische Einrichtungen in ganz Polen unterstützt, indem wir moderne Geräte bereitgestellt und die Bedingungen vor Ort verbessert haben. Tausende Patient:innen können nun in einer sichereren und angenehmeren Umgebung behandelt werden.

Stärkung der Patientenstimmen – Unser Förderprogramm unterstützte 21 Projekte von Patientenorganisationen, die psychologische Unterstützung anbieten, von therapeutischen Camps bis hin zur individuellen Beratung. Diese Projekte helfen Patient:innen während der Behandlung, sich widerstandsfähiger und weniger allein auf ihrem Weg zu fühlen.

Psychologische und ernährungsmedizinische Betreuung – Wir haben Polens erste Ernährungsklinik für Blutkrebspatient:innen finanziert, die kostenlose Beratungen und Untersuchungen anbietet. Mehr als 100 Patient:innen haben bereits von der kostenlosen psychoonkologischen und ernährungsmedizinischen Unterstützung profitiert.

Unser Engagement hat viele Formen, doch unsere Mission bleibt dieselbe: den Patient:innen von der Diagnose über die Behandlung bis zur Genesung zur Seite zu stehen – mit Hoffnung, mit Fürsorge, mit gegenseitiger Hilfe.

Feuerwehr im Einsatz fürs Leben

Leben zu retten, gehört für Feuerwehrleute zum Alltag. Aber manchmal bedeutet es auch, für eine größere Sache Berge zu erklimmen. Im Jahr 2019 spendete Sławomir, ein Feuerwehrmann aus Łukowice, Stammzellen für eine Frau in Deutschland. „Jeder kann ein Held sein, ob in Uniform oder nicht“, sagte er. „Denn wir alle haben die Kraft, Leben zu retten.“ Inspiriert von dieser Erfahrung rief Łukowice eine Kampagne ins Leben, um mehr Menschen zu ermutigen, sich als potenzielle Stammzellspender:innen registrieren zu lassen. Im Juli 2024 versammelten sich Feuerwehrleute aus ganz Polen im Riesengebirge zur vierten Ausgabe dieser besonderen Kampagne. 998 Feuerwehrleute machten sich in voller Montur und mit 20 Kilogramm Ausrüstung auf den Weg zur Schneekoppe, dem höchsten Gipfel des Gebirges. Die 20 Kilogramm standen symbolisch für die Last, die Blutkrebspatient:innen jeden Tag tragen müssen. Jeder Schritt auf dem Weg war ein Zeichen der Solidari-

tät mit all jenen, die auf Heilung hoffen. Dank unserer Partnerschaft mit den Feuerwehrleuten konnten wir bereits über 6.000 neue potenzielle Stammzellspender:innen in unsere Datenbank aufnehmen. Es ist ein eindrücklicher Beweis dafür, dass uns bei unserer lebensrettenden Mission nichts aufhalten kann – nicht einmal Berge.



Vereint für den guten Zweck – Feuerwehrleute zeigen Solidarität mit Patient:innen bei der Aktion „Firefighter on the Trail“



#TeamDKMS in Aktion

Im Jahr 2024 nahmen 150 Menschen – darunter Patient:innen, Spender:innen und Mitarbeitende der DKMS – an vier Benefizläufen in den Farben der DKMS teil. Jeder gelaufene Kilometer war ein Zeichen der Solidarität, des Engagements und des Mitgefühls und half dabei, medizinische Geräte sowie dringend benötigte psychoonkologische Unterstützung für Patient:innen zu finanzieren.

Die Teilnehmenden kamen im Zeichen des Handelns zusammen und zeigten, dass Gemeinschaft eines unserer stärksten Mittel ist, um Menschenleben zu retten.



Südafrika

Neuer Meilenstein – 100.000 potenzielle Lebensretter:innen

Im Jahr 2024 hat die DKMS Afrika einen wichtigen Meilenstein erreicht: Wir konnten die 100.000ste potenzielle Spenderin in unsere Datenbank aufnehmen und damit insbesondere Patient:innen aus unterversorgten Gemeinden einen besseren Zugang zu lebensrettenden Stammzellspenden ermöglichen. Dieser Erfolg spiegelt auch unser Engagement für bessere Behandlungsergebnisse und die Beseitigung gesundheitlicher Ungleichheiten wider. Denn hinter dieser Zahl stehen echte Geschichten und echte Hoffnung. Sie zeigt, was möglich ist, wenn sich Gemeinschaften für ein gemeinsames Ziel zusammenschließen.



Akhona Ntotho, die 100.000ste potenzielle Lebensretterin

Gemeinsam schenken wir Hoffnung

„Der Geist von Ubuntu – das Gefühl von geteilter Menschlichkeit und Mitgefühl – zeigt sich in jedem gemeinsamen Schritt nach vorn.“

„Unser Wachstum spiegelt unser kontinuierliches Engagement wider, jedem Patienten und jeder Patientin – unabhängig von Herkunft oder Hintergrund – eine bessere Chance auf ein lebensrettendes Match zu ermöglichen. Indem wir gezielt verschiedene Gemeinschaften einbeziehen und Aufklärungsarbeit leisten, bauen wir Barrieren ab und schaffen eine Spenderdatei, die die Vielfalt der Menschen in Not wirklich abbildet. Was uns dabei immer wieder tief bewegt, ist die Bereitschaft der Südafrikaner:innen, mit ganz alltäglichen Gesten Außergewöhnliches zu bewirken. Der Geist von Ubuntu – das Gefühl von geteilter Menschlichkeit und Mitgefühl – zeigt sich in jedem gemeinsamen Schritt nach vorn.“

Erna West, Country Managerin
Chandré Phillipus, Country Managerin



Erna West Chandré Phillipus

Kennzahlen Südafrika

Insgesamt zum 31. Dezember 2024	Im Jahr 2024
117.016 Gesamtzahl registrierter Spender:innen	47.573 Gesamtzahl rekrutierter Spender:innen
65 Gesamtzahl zweiter Lebenschancen (Stammzellentnahmen)	30 Gesamtzahl zweiter Lebenschancen (Stammzellentnahmen)

Worte, die *Leben retten* – wie Medien Mut machen können



Mit SANEF gemeinsam das Thema Stammzellspende stärken

Um das Bewusstsein für das Thema Stammzellspende zu schärfen, haben wir gemeinsam mit dem South African National Editors Forum (SANEF) einen wegweisenden Medien-Summit veranstaltet. Diese Plattform ermöglichte es uns, mehr Aufmerksamkeit für Blutkrebs, den Zugang zur Spende und die Geschichten von Patient:innen zu schaffen. Das Ergebnis: ein deutlich gewachsenes Interesse und eine ausführliche Berichterstattung in lokalen und nationalen Medien – insbesondere aus Schlüsselregionen wie KwaZulu-Natal, wo eines unserer Partnerkrankenhäuser beheimatet ist. Gemeinsam haben wir große Fortschritte gemacht, Glaubensgemeinschaften mobilisiert, Sportfans zusammengebracht und nationale Meilensteine erreicht. Der Geist von Ubuntu treibt uns nach wie vor an. **Mit Blick auf die nächsten 100.000 Spender:innen bleiben wir fest entschlossen, jedem Menschen mit Blutkrebs eine zweite Chance auf Leben zu ermöglichen.**



Glaube in Aktion – muslimische Gemeinschaft rettet Leben

Als bei den Brüdern Ayyub und Abi-Taalib seltene Bluterkrankungen diagnostiziert wurden, hing ihr Überleben vom Finden eines passenden Matches ab. Doch Patient:innen, die ethnischen Minderheiten angehören, sind in den Registern oft unterrepräsentiert. Deshalb richtete ihre Mutter Bibi einen emotionalen Appell an die muslimische Gemeinschaft. Was als persönlicher Appell begann, entwickelte sich schnell zu einer kraftvollen landesweiten Kampagne.

Moscheen in ganz Südafrika veranstalteten Spendenaktionen im Anschluss an das Freitagsgebet (Jumu'a), und Imame riefen ihre Gemeinden dazu auf, sich als Spender:innen registrieren zu lassen. Da passende Spender:innen häufiger innerhalb derselben ethnischen Gemeinschaft gefunden werden, machte die Kampagne auf die dringende Notwendigkeit einer vielfältigen Spenderrepräsentation aufmerksam. Die Resonanz war überwältigend: Hunderte ließen sich vor Ort oder online registrieren. Die Aktion brachte nicht nur neue Hoffnung für Bibis Familie, sondern

zeigte auch, wie gemeinsame Ziele, Glaube und Mitgefühl ganze Gemeinschaften zum Handeln bewegen können.



Die Liebe einer Familie entfachte eine Bewegung voll von Hoffnung, Glauben und lebensrettendem Einsatz.

Barrieren überwinden – staatliches Patienten-Förderprogramm

Keine Familie sollte sich Sorgen darüber machen müssen, ob sie sich eine lebensrettende Behandlung für ihr Kind leisten kann.

Doch genau diese Sorge belastet viele Familien mit an Blutkrebs erkrankten Kindern in Südafrika. Zwar übernimmt das Gesundheitssystem des Landes die Kosten für Stammzelltransplantationen bei Familienspenden vollständig. Doch wer auf eine Fremdspende angewiesen ist, steht gleich vor zwei großen Hürden: ein geeignetes Match zu finden und die Kosten für die Spende zu tragen.

Um diese Versorgungslücke zu schließen, unterstützt die DKMS Afrika Kinder mit Blutkrebs ohne private Krankenversicherung, indem sie die wesentlichen spendenbezogenen Kosten übernimmt. Diese Unterstützung umfasst wichtige Schritte wie:

- die HLA-Typisierung des Kindes, um das passende Match zu ermitteln,
- die Eignungsprüfung eines Spenders oder einer Spenderin durch zusätzliche medizinische Tests,
- die Entnahme von Blutstammzellen und
- den sicheren Transport der Zellen zum Behandlungszentrum.

Wir arbeiten eng mit drei großen öffentlichen Krankenhäusern in Südafrika zusammen: dem Red Cross War Memorial Children's Hospital in Kapstadt, dem Steve Biko Academic Hospital in Pretoria und dem Inkosi Albert Luthuli Central Hospital in Durban.

Das Programm wurde 2022 als Pilotprojekt gestartet und in den Jahren 2023 und 2024 erfolgreich fortgeführt. So konnten wir vier jungen Patient:innen lebensrettende Stammzelltransplantationen ermöglichen.



Bewegung für Veränderung – wir machen den Unterschied

Laufen für ein großes Ziel

Im Jahr 2024 ging die DKMS Afrika auf die Straßen – bei den größten Marathons des Landes, um Menschen dort zu begegnen, wo Inspiration und Entschlossenheit aufeinandertreffen. Legendäre Veranstaltungen wie der Two Oceans Marathon und der Comrades Marathon verbreiteten unsere Botschaft über leidenschaftliche Partner wie RCS Gugulethu AC und engagierte Läufer wie Sipho Marima. Ihr Einsatz brachte das lebensrettende Thema Stammzellspende direkt in das Herz aktiver, lebendiger Gemeinschaften im ganzen Land.

Diese Veranstaltungen stehen nicht nur für Ausdauer, sondern auch für Hoffnung. Sie zeigen, dass selbst in herausfordernden Momenten Platz für etwas Größeres ist. **Und als der Jubel über die Ziellinie hallte, wurde auch unsere Mission hörbar: ein vielfältiges und engagiertes Spendernetzwerk aufzubauen und noch mehr Patient:innen eine zweite Chance auf Leben zu geben.**

Zusammenhalt im Sport – Rugbyspieler zeigen Einsatz

Rugby hat in Südafrika eine verbindende Kraft, die soziale und kulturelle Grenzen überwindet. Deshalb hat sich die DKMS Afrika mit Seabelo Senatla und den DHL Stormers zusammengetan, um das Bewusstsein für das Thema Blutkrebs zu schärfen. Bei einer Registrierungsaktion auf dem Trainingsgelände informierten sich Spieler und Fans darüber, wie sie sich für Betroffene engagieren können.

Junge Erwachsene im Alter von 18 bis 35 Jahren sind ideale Stammzellspender:innen – und bilden zugleich die Kernzielgruppe im Rugbysport. **Und wenn sportliche Vorbilder mit gutem Beispiel vorangehen, zieht ihre Gemeinschaft schnell mit. Die Partnerschaft mit den Rugbyclubs half dabei, Vorurteile abzubauen und wichtige Gespräche über Spenden und Gesundheit anzustoßen. Über Medienberichte, digitale Kampagnen und die Einbindung lokaler Clubs verbreitete sich die Botschaft landesweit und motivierte zahlreiche Fans, sich als Spender:innen registrieren zu lassen.**



Ein großes Dankeschön an alle für euer Engagement!

„Im vergangenen Jahr haben wir eine Vielzahl großartiger Patienten- und Unterstützerinitiativen gefördert und mehr als 50.000 neue potenzielle Spenderinnen und Spender registriert. Ein fairer und gleichberechtigter Zugang zur Stammzelltransplantation bleibt ein zentrales Ziel unserer Mission. Deshalb setzen wir alles daran, noch mehr Spender aus bislang unterrepräsentierten Gemeinschaften zu gewinnen. Wir sind fest davon überzeugt, dass wir 2025 – mit Ihrer Hilfe – auf dem Fundament des vergangenen Jahres aufbauen und noch mehr Menschen mit Blutkrebs eine zweite Chance auf Leben geben können.“

Hasnein Alidina, Country Manager
Peter McCleave, Country Manager



Hasnein Alidina



Peter McCleave

Kennzahlen UK

Insgesamt zum 31. Dezember 2024	Im Jahr 2024
1.044.122 Gesamtzahl registrierter Spender:innen	50.265 Gesamtzahl rekrutierter Spender:innen
2.596 Gesamtzahl zweiter Lebenschancen (Stammzellentnahmen)	331 Gesamtzahl zweiter Lebenschancen (Stammzellentnahmen)

Durch Fundraising etwas zurückgeben – Mattys Story

Matty und seine Freunde sammelten 4.345 Pfund. Das reicht für 108 neue potenzielle Lebensretter:innen!

Matty war 25 Jahre alt, als bei ihm ein Hodgkin-Lymphom diagnostiziert wurde. Sechs Jahre später geht es ihm gut – dank eines DKMS Spenders. Jetzt möchte Matty der DKMS etwas zurückgeben. „Als meine Freunde und ich ein Charity-Golfturnier organisiert haben, waren wir uns schnell einig: Der Erlös soll an die DKMS UK gehen, denn sie hatte mir geholfen, meinen passenden Stammzellspender zu finden.“

Jede Registrierung kostet die DKMS UK 40 britische Pfund – Matty und seine Freunde sammelten 4.345 Pfund. Das reicht für 108 neue potenzielle Lebensretter:innen!



Ein Moment aus Mattys Behandlungszeit





Erwartungen übertroffen – Tracys Geschichte

„Wir waren völlig überwältigt von der Unterstützung!“

Als bei Tracy, einer 34-jährigen Mutter aus Omagh in Nordirland, akute myeloische Leukämie diagnostiziert wurde, unterzog sie sich vier Chemotherapien. Doch sie erlitt einen Rückfall und erhielt die Nachricht, dass nur eine weitere Chemotherapie und eine Stammzelltransplantation bei ihr eine vollständige Remission ermöglichen könnten. Ihre Familie wandte sich an die DKMS und bat um Hilfe bei der Organisation einer Registrierungsaktion.

Freiwillige verbreiteten den Spendenaufruf über soziale Medien, verteilten Flyer an örtliche Unternehmen, Kirchen und Vereine und machten in ihrer Community auch per Mundpropaganda auf die Aktion aufmerksam. Bereits in den ersten vier Stunden ließen sich 600 Menschen registrieren. Das Interesse war so groß, dass eine zweite Aktion organisiert wurde und die DKMS zusätzliche Wattestäbchen aus England einfliegen ließ. Dank des Engagements von Tracys Netzwerken und der Menschen in Omagh wurde diese Veranstaltung zur größten Registrierungsaktion der

DKMS UK in den letzten Jahren. Fast 1.500 Menschen kamen, um Tracy und andere Patient:innen zu unterstützen. 1.336 Personen bestellten online ein Registrierungsset, und es wurden 7.000 britische Pfund gesammelt. Tracys Familie war tief bewegt von der großen Beteiligung und überwältigt vom Zusammenhalt ihrer Gemeinschaft.



Tracy und ihre Familie – vereint durch Stärke, Hoffnung und Gemeinschaftssolidarität

Vom Einsatz zum Lebensretter – Pauls Geschichte

Paul, 57, hat sein Leben dem Dienst an anderen gewidmet. Der ehemalige Feuerwehrmann hat bereits 83 Mal Blut gespendet und sich vor über 20 Jahren in das Register für Stammzellspender eintragen lassen. Besonders setzt er sich für die Registrierung von Spendern in der Black Community sowie anderen ethnischen Minderheiten im Vereinigten Königreich ein. Im Januar 2024 erhielt Paul die Nachricht, dass er ein passender Spender ist – seine Stammzellspende schenkte einer jungen Frau in Großbritannien eine zweite Lebenschance.

Pauls Engagement geht weit über die Spende hinaus. Kürzlich arbeitete er mit DKMS UK beim #Time2Inspire-Event des Youth Voice Programme des The Prince's Trust anlässlich des Internationalen Tags der Jugend zusammen. Mit seiner eindrucksvollen Geschichte berührte er viele junge Menschen aus der Black Community. „Das ist wirklich wichtig für die

Menschen in unserer Community“, sagte eine Teilnehmerin. „Es sollte viel mehr Aufmerksamkeit dafür geben, und ich möchte mehr darüber erfahren.“ Pauls Einsatz ist ein eindrucksvolles Zeugnis dafür, wie viel die Taten eines Einzelnen bewirken können.



Als Spender wurde Paul selbst zum Sprachrohr für lebensrettende Stammzellspenden



Gerechtigkeit für alle – die Geschichte von Tasneem

Die südasiatische Gemeinschaft ist in den Spenderdatenbanken unterrepräsentiert.

Tasneem, Mutter und Hausärztin, möchte das ändern und ermutigt Menschen, sich registrieren zu lassen – unabhängig von Herkunft oder Religion. Ihr Engagement für die DKMS ist persönlich motiviert: Ihr Sohn Yusuf erhielt vor fünf Jahren die Diagnose akute Leukämie. „Während der Behandlung meines Sohns habe ich leider erlebt, wie Kinder an Blutkrebs gestorben sind, weil kein passendes Match für sie gefunden wurde“, erinnert sie sich. „Das erschien mir so ungerecht. Da ich selbst südasiatischer Herkunft bin, habe ich das als Chance gesehen zu helfen.“

Tasneem organisierte im vergangenen Jahr mehrere Veranstaltungen – darunter eine besonders erfolgreiche Registrierungsaktion, bei der 188 potenzielle Stammzellspender:innen gewonnen wurden. Außerdem half sie dabei, eine Partnerschaft zwischen der DKMS UK und Islamic Relief ins Leben zu rufen. Ihr Engagement zeigt eindrucksvoll, wie viel Macht in Repräsentation steckt!



USA

Großzügigkeit schafft Hoffnung

„Ihre Beiträge, ob groß oder klein, machen einen Unterschied im Leben von Menschen mit Blutkrebs und ihren Familien.“

„Unser bisheriger Weg ist ein eindrucksvoller Beweis für die Kraft menschlicher Güte – und dafür, welchen Unterschied eine einzige großzügige Tat machen kann. Unseren Spenderinnen und Spendern, Freiwilligen und Partnern sagen wir herzlich danke, dass sie immer an unserer Seite sind. Ihre Beiträge, ob groß oder klein, machen einen Unterschied im Leben von Menschen mit Blutkrebs und ihren Familien. In einer Welt, in der Hoffnung oft fern scheint, setzen wir alles daran, von Blutkrebs Betroffenen eine zweite Chance auf Leben zu geben.“

Hannah De Simone, Country Managerin



Hannah De Simone

Kennzahlen USA

Insgesamt zum 31. Dezember 2024	Im Jahr 2024
1.201.992 Gesamtzahl registrierter Spender:innen	39.102 Gesamtzahl rekrutierter Spender:innen
5.990 Gesamtzahl zweiter Lebenschancen (Stammzellentnahmen)	387 Gesamtzahl zweiter Lebenschancen (Stammzellentnahmen)

Lernen Sie unsere neue Medical Country Managerin in den USA kennen

Wir freuen uns sehr, Hannah De Simone als Medical Country Managerin der DKMS US vorstellen zu können. Hannah kam 2013 als medizinische Koordinatorin zur DKMS und koordinierte mit großer Expertise sämtliche Abläufe rund um die Stammzellspende – stets mit dem Ziel, Patient:innen und Spender:innen bestmöglich zu schützen. Ihr ausgeprägtes Bewusstsein für den gesamten Spendeprozess und das miterlebte selbstlose Engagement der Spenderinnen und Spender für ihre Patientinnen und Patienten inspirieren sie jeden Tag aufs Neue.

Mit ihrem Hintergrund als Sozialarbeiterin und ihrer Erfahrung in der Leitung gemeinnütziger Organisationen in den USA bringt Hannah umfassendes Wissen über das Gesundheitssystem in ihre neue

Rolle ein. Diese breite Expertise macht sie zur idealen Besetzung, um die Mission der DKMS US weiter voranzutreiben.

Ihr ausgeprägtes Bewusstsein für den gesamten Spendeprozess und das miterlebte selbstlose Engagement der Spenderinnen und Spender für ihre Patientinnen und Patienten inspirieren sie jeden Tag aufs Neue.





Rettendes Knochenmark – Elijah trifft seinen Helden Nick

In New York ereignete sich ein bewegender Augenblick: Der 18-jährige Elijah begegnete zum ersten Mal seinem Lebensretter Nicholas.

Vier Jahre zuvor hätte niemand in Elijahs Familie geahnt, dass ein scheinbar harmloser Zahnschmerz zur Diagnose einer akuten myeloischen Leukämie (AML) führen würde – eine Erfahrung, die Elijah als die schlimmste seines Lebens beschreibt. „Alles ging so schnell, ich hatte keine Zeit zu begreifen, was geschah.“

Elijah wurde sofort ins Krankenhaus eingeliefert und begann eine Chemotherapie, die ihn von November bis März in der Klinik hielt. Doch trotz aller Behand-

lungen stand bald fest: Nur eine Knochenmarktransplantation konnte ihm das Leben retten. Glücklicherweise erbrachte die Spendersuche rasch ein perfektes Match: Nicholas, kurz: Nick.

Als 18-Jähriger war Nick über eine Social-Media-Anzeige auf die DKMS aufmerksam geworden und hatte sich registrieren lassen. „Ich dachte, wenn ich nur einen Wangenabstrich machen muss und damit vielleicht ein Leben retten kann – wie großartig wäre das bitte?“ Fünf Jahre später kam dann die Nachricht, dass er tatsächlich jemandem eine Chance auf Leben geben konnte.

„Nicholas, ich danke dir von ganzem Herzen für deine unglaubliche Großzügigkeit, mir dein Knochenmark zu spenden. Deine selbstlose Tat hat mir ein neues Leben geschenkt, und ich bin unendlich dankbar. Deine Freundlichkeit und deine Bereitschaft, einem fremden Menschen zu helfen, sind zutiefst inspirierend. Dank dir kann ich wieder an eine gesunde Zukunft glauben. Du bist mein Held“, sagte Elijah.

„Dank dir kann ich wieder
an eine gesunde Zukunft glauben.
Du bist mein Held.“



Elijah (fünfter von rechts) trifft zum ersten Mal seinen Lebensretter Nicholas (vierter von rechts) – ein Moment voller Dankbarkeit und Hoffnung



Ein ganz besonderer Geburtstag – Grady feiert mit seiner Heldin

Bei Grady, einem lebhaften 14-Jährigen aus Salem, New Hampshire, wurde im August 2018 die Diagnose Adrenoleukodystrophie (ALD), eine seltene erbliche Stoffwechselerkrankung, die das Nervensystem angreift, festgestellt. Ohne Behandlung hätte sie ihm die Fähigkeit nehmen können, Basketball zu spielen oder sein geliebtes Football-Team, die New England Patriots, anzufeuern. Doch dank einer selbstlosen Spenderin und der Unterstützung seiner Community erhielt Grady nur wenige Monate später eine lebensrettende Transplantation.

Jahre zuvor hatte Jessica eine Freundin an der Western Kentucky University besucht und sich dort als potenzielle Stammzellspenderin registrieren lassen – ohne zu ahnen, dass sie eines Tages das Leben eines kleinen Jungen retten würde. „Unser Kind lebt nur deinetwegen – einzig und allein deinetwegen“, sagt Gradys Mutter Jillian.

Grady und seine Familie hatten dem Tag voller Vorfreude entgegengefeuert, an dem sie Jessica persönlich für ihre selbstlose Tat danken konnten. Wegen der weltweiten Pandemie musste ihr für 2020 geplantes Treffen verschoben werden, doch die Verbindung wurde über virtuelle Kontakte nur noch stärker. Ihr gemeinsamer Weg fand seinen Höhepunkt an einem windigen Septembertag, als sich Gradys Familie und Jessica endlich gegenüberstanden. Es flossen Tränen, es gab innige Umarmungen, und gemeinsam feierten sie Gradys sechsten Transplantationsgeburtstag: ein Meilenstein, geprägt von vielen Basketballspielen, Siegen der Patriots und der Freude über eine zweite Lebenschance.



Unser globales Netzwerk – vereint durch eine Mission

Die DKMS besteht aus verschiedenen Organisationen, die Hand in Hand arbeiten, um unsere gemeinsame Mission zu erfüllen: so vielen Blutkrebspatient:innen wie möglich eine zweite Chance auf Leben zu geben.

Seit der Gründung der DKMS in Deutschland im Jahr 1991 und der Gründung der Mutterorganisation DKMS Stiftung Leben Spenden im Jahr 1997 ist unsere Organisation bemerkenswert gewachsen – sowohl in ihrer Reichweite als auch in ihrer Wirkung. Heute verfügen wir über die weltweit größte und vielfältigste Stammzellspenderdatei. Mit Standorten in Chile,

Deutschland, Indien, Polen, Südafrika, Großbritannien und den USA sind wir weltweit führend in der Unterstützung von Patient:innen mit Erkrankungen des blutbildenden Systems.

Die DKMS Group gGmbH ist die internationale Organisation, die den Betrieb unserer sieben Standorte auf der ganzen Welt sowie die in Deutschland ansässigen medizinischen und wissenschaftlichen Einrichtungen steuert. Dazu gehören die DKMS Life Science Labs in Dresden und Kalkutta, die DKMS Collection Center, die DKMS Stem Cell Bank und das DKMS Registry.



Weltweite Aktivitäten:

Nationale Aktivitäten:

DKMS Stiftung Leben Spenden	Tübingen	DKMS Collection Center	
DKMS Group	Köln, Tübingen, Dresden	Deutschland	Köln, Dresden
DKMS Life Science Lab	Dresden	DKMS Afrika	Kapstadt, Johannesburg, Durban
DKMS Registry	Tübingen	DKMS Chile	Santiago de Chile
DKMS Stem Cell Bank	Dresden	DKMS Deutschland	Köln, Tübingen, Berlin, Dresden
		DKMS India	Bangalore
		DKMS Life Science Lab India	Kolkata
		DKMS Polen	Warschau
		DKMS UK	London
		DKMS US	New York, Charlotte, Dallas



Mit Entschlossenheit und Leidenschaft

Die Anfangsjahre der DKMS waren wild, intensiv und wirklich bahnbrechend. Die Strukturen, die wir heute kennen, gab es damals noch nicht. Es gab keine Teams und keine Abteilungen. Jede und jeder packte dort mit an, wo Hilfe gebraucht wurde. Unser Büro glich eher einer Wohngemeinschaft: zwei Zimmer, klobige Computer, ein Faxgerät, ein Kopierer – und jede Menge Leidenschaft.

Wir haben alles selbst gemacht: von Öffentlichkeitsarbeit und Aufklärung über Patientenbetreuung bis hin zur Organisation von Registrierungsaktionen. Nach manchen Events fuhren wir stundenlang, um Blutproben persönlich zum Flughafen Frankfurt zu bringen. Wattestäbchen kamen damals noch nicht zum Einsatz, und unser Hochleistungslabor in Dresden existierte ebenfalls noch nicht. Also gingen die Proben zur Analyse in die USA. Ich erinnere mich auch noch genau an meine allererste offizielle Aktion, für die ich mühsam Flyer gebastelt habe – mit Schere, Kleber und Kopierer!

Was uns antrieb? Begeisterung und der Glaube daran, Berge versetzen zu können. Trotz äußerst begrenzter Mittel waren wir hoch motiviert, die Situation für Blutkrebspatient:innen zu verbessern. Es fühlte sich fast wie ein Rausch an. Wir waren nicht zu bremsen.

Ein großer Teil dieses Impulses kam von der überwältigenden öffentlichen Resonanz. Die Menschen wollten helfen, wollten Teil der Bewegung sein. Ich erinnere mich an ein Kind, das mit einem Sparschwein zu uns kam: Sein Kindergarten hatte Spenden für die DKMS gesammelt. Wir hatten etwas ins Rollen gebracht, das viele für unmöglich hielten. Würde es wirklich



Was 1991 als private Initiative begann, ist inzwischen mit **über 12,5 Millionen registrierten Spender:innen die größte Stammzellspenderdatei der Welt.**

Bis heute konnten wir mehr als 120.000 Patient:innen eine zweite Lebenschance geben.

gelingen, registrierte Spender:innen langfristig zu binden? Ja, das ist uns gelungen! Und wir haben sogar unsere eigenen Erwartungen übertroffen.

Was 1991 als private Initiative begann, ist inzwischen mit über 12,5 Millionen registrierten Spender:innen die größte Stammzellspenderdatei der Welt. Bis heute konnten wir mehr als 120.000 Patient:innen eine zweite Lebenschance geben.

Auch wenn unsere Arbeit heute wesentlich strukturierter und professioneller abläuft, ist der ursprüngliche Geist geblieben. Die Energie, die Entschlossenheit und die Leidenschaft, Menschen mit Blutkrebs zu helfen, verbinden uns bis heute. Und was mich persönlich antreibt: Wir haben auch jetzt noch die Kraft, andere zu inspirieren und füreinander einzustehen.



Sabine Hildebrand

Sabine Hildebrand ist Director International Donor Recruitment, Data Management & Training bei der DKMS. Sie engagiert sich seit mehr als 30 Jahren für unsere Organisation.

DKMS

Stiftungsvorstand

Vorsitzende



Katharina Harf

Stellv. Vorsitzende



Dr. Elke Neujahr

Der Stiftungsvorstand ist verantwortlich für **strategische Ideen, Anregungen und Visionen**, die Impulse für das operative Geschäft geben.

DKMS

Medical Council

Vorsitzender



Prof. Dr. Marcel van den Brink

Der Medical Council berät den Stiftungsvorstand der DKMS Stiftung Leben Spenden in medizinischen Fragen, **beobachtet die Entwicklungen in den relevanten medizinischen Fachgebieten und initiiert wissenschaftliche Programme.**

DKMS

Stiftungsrat

Gründer der DKMS



Dr. Peter Harf

Mitglied der Gründerfamilie



Viktoria von Wulffen

Langjähriger Berater der DKMS

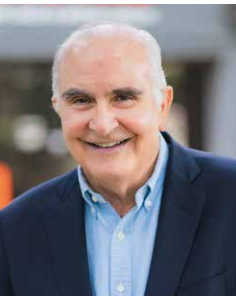


Prof. Dr. Thomas Klingebiel

Der DKMS Stiftungsrat ist dafür verantwortlich, die Mitglieder des Stiftungsvorstands auszuwählen und in verschiedensten Fragen zu beraten. **So stellen wir sicher, dass die DKMS Gemeinschaft sich weiterhin auf ein starkes Engagement und unerschütterliches Vertrauen in unsere Mission verlassen kann.**



Laurence David Atlas



Dr. Marcelo Fernández-Viña



Prof. Dr. Katharina Fleischhauer



Stephen J. Forman, MD



Prof. Dr. Dr. h.c. Dieter Hoelzer



Prof. Dr. Carl H. June



Prof. Dr. Emma Morris

Globale DKMS Geschäftsführung



Dr. Elke Neujahr
Global CEO



Dr. Julia Pingel
Global CIO



Bernd Weinel
Global CFO

Führungskräfte DKMS Tochtergesellschaften

DKMS Collection Center gGmbH	Dr. Elke Neujahr, CEO Sirko Geist, COO
DKMS Life Science Lab gGmbH	Dr. Elke Neujahr, CEO Dr. Vinzenz Lange, CTO Thomas Schäfer, COO
DKMS Life Science Lab India	Patrick Paul, Managing Director
DKMS Registry gGmbH	Dr. Julia Pingel, COO
DKMS Stem Cell Bank gGmbH	Dr. Elke Neujahr, CEO Dr. Alexander Platz, CMO Thomas Schäfer, COO
Donor Center	
DKMS Africa	Chandré Phillipus, Country Managerin Erna West, Country Managerin
Fundación DKMS Chile	Anette Giani, Country Managerin Ignacia Pattillo Garnham, Country Managerin
DKMS Donor Center gGmbH	Dr. Elke Neujahr, CEO Dr. Deborah Buk, Country Managerin/COO Stephan Schumacher, Country Manager/COO
DKMS India	Patrick Paul, Country Manager/Executive Chairman
Fundacja DKMS Poland	Ewa Magnucka-Bowkiewicz, Country Managerin Agnieszka Wodzińska, Country Managerin
DKMS UK	Hasnein Alidina, Country Manager Peter McCleave, Country Manager
DKMS USA	Katharina Harf, Vorstandsvorsitzende Hannah De Simone, Country Managerin

Alle Führungspositionen Stand August 2024.

DKMS Adressen

Deutschland

DKMS Group gGmbH
Kressbach 1
72072 Tübingen
Deutschland

DKMS Collection Center gGmbH
Blasewitzer Straße 80
01307 Dresden
Deutschland

professional.dkms.org/about/collection-center

DKMS Life Science Lab gGmbH
St. Petersburger Str. 2
01069 Dresden
Deutschland

dkms-lab.de

DKMS Registry gGmbH
Kressbach 1
72072 Tübingen
Deutschland

dkmsregistry.org

DKMS Stem Cell Bank gGmbH
Enderstraße 94, Building C
01277 Dresden
Deutschland

professional.dkms.org/about/stem-cell-bank

DKMS Donor Center gGmbH
Kressbach 1
72072 Tübingen
Deutschland

dkms.de

Südafrika

DKMS Africa
Unit B, 3rd Floor, Sable Park,
Bridgeway
Century City
Kapstadt 7441
Südafrika

dkms-africa.org

Chile

Fundación DKMS Chile
Avenida Andrés Bello 2115
3rd floor
Providencia, Santiago
Región Metropolitana
Chile

dkms.cl

Indien

DKMS Foundation India
3790, 7th Main Road,
HAL 2nd Stage
Bengaluru, 560038
Indien

dkms-india.org

Polen

Fundacja DKMS Poland
ul. Altowa 6/9
02-386 Warschau
Polen

dkms.pl

UK

DKMS UK
Ashburnham House
Castle Row
Horticultural Place
London W4 4JQ
UK

dkms.org.uk

USA

DKMS USA
40 Fulton St., 26th Floor
New York, NY 10038
USA

dkms.org

Datenschutz und Informationssicherheit

Der Schutz personenbezogener Daten ist für uns von größter Bedeutung.

Wir stellen sicher, dass alle datenschutzrechtlichen Bestimmungen eingehalten werden, und passen unsere Richtlinien regelmäßig an neue rechtliche und technologische Entwicklungen an.

Unsere Mitarbeiter:innen sind im Umgang mit (personenbezogenen) Daten geschult. Wir setzen auf moderne Sicherheitsstandards, um die Vertraulichkeit und Sicherheit von Informationen zu gewährleisten.

Wir sehen den Datenschutz als eine grundlegende Verpflichtung gegenüber unseren Spender:innen, Patient:innen, Mitarbeiter:innen und Geschäftspartnern.

Impressum

Herausgeber

DKMS Group gGmbH
Kressbach 1
72072 Tübingen
Deutschland

T +49 7071 943-0
F +49 7071 943-1499

Alle Rechte vorbehalten

© **DKMS Group** gGmbH

Redaktion

Corporate Communications aller DKMS Gesellschaften

Gestalterisches Konzept und Layout

Sabine Seidl

Korrekturat

Thomas Volmert

Foto Credits

Alberto Acetulli (Seiten 9, 51, 78) | Fraser Cameron (Seiten 35, 36) | Asia Czapla (PicMe) (Seite 71) | Raju Dandu (Seite 31) | DKMS (Seiten 1, 13, 14, 16, 17, 18, 25, 26, 30, 33, 34, 44, 45, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 69, 70, 72, 74, 76, 77) | Patric Fouad (Seiten 1, 22, 50, 52 (unten)) | Julia Hänel (Seiten 4, 8, 9) | Nick Heidmann (Seiten 1, 15 (Labor), 32) | Hue Central Hospital, Vietnam (Seiten 29, 31) | Infront B2Run GmbH (Seite 42, links) | James Le (Seiten 34, 78, 79) | Moggi Studio (Seite 1, 78) | Krishna Narasimhaiah (Temple Bell Films) (Seiten 27, 28) | Jean P. Osses (Seiten 1, 11, 15 (rechts), 40, 41, 46, 47, 48, 49) | Private (Seiten 37, 67, 68, 73) | Julia Steinigeweg (Seiten 1, 6, 12, 24, 38, 39, 78) | Temple Bell Films (Seiten 1, 27, 28) | Traumhausverlosung (Seite 52, oben) | Eric Vitale (Seiten 42 (Gala), 43) | Boris Zorn (Seiten 51, 77 (unten), 78, 80)

Ein herzliches *Dankeschön*

Allen, die uns über die Jahre unterstützt haben – sei es als Lebensretter:innen, als registrierte Spender:innen, durch Geldspenden oder ihre Zeit und Arbeitskraft –, gilt unser tiefster Dank.

Jeder Beitrag, ob groß oder klein, war und ist bei der Erfüllung unserer Mission von Bedeutung und wird von uns allen bei der DKMS aufrichtig geschätzt. Wir fühlen uns geehrt, Teil einer so engagierten und mitfühlenden Gemeinschaft zu sein – vereint in der gemeinsamen Vision einer Welt ohne Blutkrebs und Blutkrankheiten. Vielen Dank, dass Sie uns auf dieser Reise begleiten.

DKMS Group gGmbH
Kressbach 1
72072 Tübingen
Deutschland

T +49 7071 943-0
F +49 7071 943-1499